Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

**Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.**

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

**Nr. 104.** Dienstag, 9. Mai 1893. (Gregor v. N.) **20. Jahrgang.**

## Deutschland.

**Berlin,** 8. Mai.

**Der Reichstag ist aufgelöst,** so flog der elektrische Funke am vergangenen Samstag durch alle Gauen Deutschlands und kaum ein Mannesherz dürfte den politischen Dingen so ganz gleichgiltig gegenübergestanden haben, daß es von dieser Nachricht unberührt geblieben wäre. Auf denn zum Wahlkampf! so wird sich jeder politisch reife Mann gesagt haben, auf zum Kampfe für meine Ueberzeugung! Diese Ueberzeugung ist seit langen Jahren für alle wahrhaft katholischen Männer das Programm der Centrumspartei gewesen, die Parole des Kampfes war das siegbringende Wort: Für Wahrheit, Freiheit und Recht! So oftmals hat man mit mehr oder minder Glück versucht, leichtgläubige Katholiken, unter Vorspiegelung dieses oder jenes Interesses, von der Centrumspartei abwendig zu machen; aber nicht viele waren es, welche den Lockungen derer folgten, die nur ein Interesse daran haben können, daß der Centrumsthurm ins Wanken gerathe. Wir sind überzeugt, daß es auch diesmal an dergleichen Quertreibereien nicht fehlen wird, ja sie liegen mancherorten bereits klar zu Tage, aber wie allezeit, das ist unser felsenfestes Vertrauen, wird das kathol. Volk sich nicht irreleiten lassen. Das Band der Liebe und Treue ist in den harten Tagen des Kampfes zu fest um das kath. Volk u. das Centrum geschmiedet worden, als daß es jetzt Leuten gelingen sollte, es zu sprengen, die niemals auf dem Plane waren, als es sich darum handelte, die heiligsten Interessen unserer Religion zu vertheidigen. Es ist ja überaus bequem, während des Kampfes ruhig daheim zu sitzen, um sich nach Oben nicht unbeliebt zu machen. Leicht ist es dann auch später, wenn der Kampf beendet ist, wenn man nicht mehr durch seine Zugehörigkeit zum Centrum die Reichsfeindschaft auf sich ladet, ja leicht ist es dann zu kommen und zu sagen, ich habe nichts gegen Euch gethan, nun wählt mich! Das genügt nun uns Katholiken nicht, wir fragen, was hast Du für uns gethan?

Mit frohem Muthe zieht die Centrumspartei in den Wahlkampf, mit dem ruhigen Gewissen, welches die erfüllte Pflicht verleiht, mit dem stolzen Bewußtsein, des Volkes Recht und Wohl mannhaft, unbeirrt um alle Verlockungen, vertreten zu haben!

Wie ehedem so lautet auch heute unsere Wahlparole:

„Gegen die Erhöhung der Lasten, insbesondere der Militärlasten;

gegen neue Steuern;

für die Freiheit der Kirche und des Bekenntnisses;

für das allgemeine, gleiche Wahlrecht und die Wahrung der Budgetrechte des Reichstags;

für eine energische Sozialpolitik zum Heile aller Stände des Erwerbslebens!"

Bereits sind auf den 15. Juni die Neuwahlen angesetzt: auf daher in die Agitation, an die Arbeit in Stadt und Land!

* **Die Socialisten** arbeiten bereits emsig für die Neuwahlen und vertheilen unter der Hand Flugblätter geheimnißvoll; sie hoffen, ihre Candidaten in allen sechs Berliner Wahlkreisen durchzubringen. Am Donnerstag finden zahlreiche Versammlungen statt. Die Anarchisten haben angeblich beschlossen, sämmtliche Wahlversammlungen zu stören und wenn möglich zu sprengen. Gestern fanden bereits Zusammenstöße statt. — In den nächsten Tagen werden die Bildhauer in einer Versammlung die Worte des Kaisers betreffs der deutschen Bildhauer und Architekten gegenüber der italienischen Kunst zur Sprache bringen.

* **Der frühere Abgeordnete** v. Bismarck (Naugard), der ältere Bruder des Fürsten, ist gestorben.

* **Berufungsinstanz.** Nachdem die Landgerichte mit nur einigen Ausnahmen die ihnen vorgelegte Frage wegen Einführung der Berufung gegen Entscheidung der Strafkammern an die Oberlandesgerichte bejahend begutachtet haben, werden bei den Oberlandesgerichten Erhebungen darüber gepflogen, welchen Umfang eine solche Einführung in Bezug auf neue Richterstellen und den Kostenpunkt erlangen würde.

* **Ueber den Distanzritt** Berlin-Wien haben sich Petitionen der Thierschutzvereine im Reichstag beschwert. Die Petitions-Commission empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung, nachdem der Vertreter des Kriegsministeriums, Major Wagner, die nachfolgende Erklärung abgegeben hat: „Der Militär-Verwaltung sind in Bezug auf den Distanzritt Berlin-Wien keinerlei Fälle bekannt geworden, auf die sich der Begriff der Thierquälerei anwenden ließe."

* **Abg. Richter** erklärte am Samstag in der freisinnigen Fractionssitzung, er würde aus der Partei austreten, wenn sein gegen die Minderheit gerichteter Antrag nicht angenommen wäre. Richter begründete in einer Zuschrift an die ‚Voss. Ztg.' sein Vorgehen mit der Thatsache, daß die Fraction schon lange eine einheitliche Haltung vermissen ließ, ohne welche jede politische Action nach außen und ein erfolgreicher Wahlkampf sehr erschwert werde. Die Commission zur friedlichen Auseinandersetzung trat heute zusammen, sie wird aber morgen erst Beschlüsse fassen, da Rickert und Barth heute verhindert waren, theilzunehmen.

* **Die ‚Nordd. Allg. Ztg.'** bestätigt, daß der Bundesrath geneigt gewesen sei, die dritte Lesung der Militär-Vorlage abzuwarten; aber der Schlußantrag und die erhebliche Differenz zwischen der Mehrheit und der Minderheit bei der ersten namentlichen Abstimmung hätten klar die Nutzlosigkeit eines jeden weiteren Versuches gezeigt, mit diesem Reichstage zur Verständigung zu gelangen.

* **Bückeburg,** 8. Mai. Der Zustand unseres Fürsten ist hoffnungslos. Das Bewußtsein ist nicht wiedergekehrt und die Herzschwäche besteht fort. Seit heute früh 5 Uhr sind Anzeichen von Lungenlähmung erkennbar.

Hd **Köln,** 7. Mai. Die hiesige solialdemokratische Partei hatte auf heute Vormittag bereits eine Versammluug einberufen, welche sich angesichts der gestern stattgehabten Auflösung des Reichstages mit der Candidatenfrage für die nächste Reichstagswahl befaßte. Die Versammlung, von über 1000 Personen besucht, nahm einen stürmischen Verlauf; man gewann die Ueberzeugung, daß zwischen den Vertrauensmännern der hiesigen socialdemokratischen Partei in letzter Zeit Zwistigkeiten entstanden waren, welche in Gegenwart der zahlreichen Versammlung heute Vormittag lebhaften Ausdruck fanden. Der Vorsitzende der Partei erhielt ein Mißtrauensvotum und konnte es schließlich noch nicht einmal dahin bringen, daß er als Mitglied der Wahlkommission anerkannt wurde. Die Ursache zu der Uneinigkeit im socialdemokratischen Lager ist der vor Jahren hier eingewanderte und bei der letzten Reichstagswahl bereits als Candidat aufgestellte Klempner Lücke aus Berlin. Dieser wurde seitens der Leitung angegriffen, parirte aber die ihm zugeworfenen Pfeile in solch' geschickter Weise, daß das Gros der Versammlung ihm schließlich zujubelte und ihn wiederum als Candidaten aufstellte. Der Verlauf der heutigen Versammlung ist in mancherlei Beziehung beachtenswerth; man weiß, daß die Socialdemokraten im hiesigen Kreise ein großes Contingent an Stimmen stellen und mit dem Centrums-Candidaten letzthin in Stichwahl kamen. Selbstverständlich wurde zu lebhafter Agitation für die Wahlen angefeuert, doch dürfte jetzt bei den herrschenden Uneinigkeiten in der Leitung selbst der socialistische Candidat nicht ernsthaft in Frage kommen.

* **Aus Elsaß-Lothringen,** 7. Mai. Gegenwärtig wird in der katholischen Presse unseres Landes lebhafte Klage geführt über die Art und Weise, wie die Regierung bei der Besetzung der Lehrerstellen an den höheren Lehranstalten verfährt. Unser Land ist zu 5/6 katholisch; das übrige Sechstel der Bevölkerung vertheilt sich auf die Protestanten und Israeliten. Und trotzdem ist das Verhältniß hinsichtlich der Confessionalität unserer Gymnasial- und Reallehrer ein vollständig umgekehrtes. Die Katholiken müssen mit ihrem Gelde die höheren Lehranstalten unterstützen, haben aber nicht einmal die Genugthuung, zu sehen, daß auch Katholiken in hinreichender Anzahl an den höheren Lehranstalten beschäftigt sind. Der übergroße Procentsatz der Lehrer ist protestantisch. Man stelle sich vor, mit welchen Gefühlen unsere katholischen Eltern ihre Söhne diesen Anstalten anvertrauen. Protestantischerseits wird eingewendet, es sei doch schließlich ganz gleichgültig, ob Griechisch und Latein von Katholiken oder Protestanten gelehrt würden. Ja, wie sieht es aber mit dem Geschichtsunterrichte aus? Wie mancher Sohn braver katholischer Eltern hat seinen Glauben verloren eben durch den Geschichtsunterricht! Uns sind traurige Beispiele bekannt, daß junge Männer durch die fortgesetzten allfälligen Kritiken über Kirche und Papstthum auf dem Gymnasium in ihrem Glauben erschüttert wurden und dann auf der Universität denselben vollends einbüßten. Noch viel schlimmer als auf den Gymnasien sieht es an unserer Universität in Straßburg aus, dort sind von 105 Lehrern nicht weniger als 100 protestantisch! Das nennt man Parität! Das Möllersche Regiment trägt an dem jetzigen Zustande nicht wenig Schuld. Diese Zustände müssen verschwinden und einer größeren Berücksichtigung der Katholiken Platz machen. Möge unsere Presse den begonnenen Kampf muthig

---

# Der grüne Domino*).

oder

**Ernst im Scherz.**

Erzählung von G. Helner.

I.

### Am Abend.

Es war Anfang Februar. Noch immer wollte der Winter nicht weichen. Noch hatte er festen Fuß gefaßt in der großen freundlichen Stadt, breitete seinen gewaltigen Schneemantel aus und schüttelte den langen weißen Bart voll Eiszapfen.

Es war Abend und die Laternen in den Straßen schon angezündet; lustig schwebten unzählige, weiße Flocken durch die Luft und laut knirschte der bereits gefrorene Schnee unter den Tritten der eiligen Fußgänger. Denn eilig hatten sie es alle heute Abend; ein abscheulicher, schneidender Nord-Ost trieb mit den Flocken sein Spiel und sang ihnen zum Tanze ein wildes, heulendes Lied.

Etwas entfernt vom Mittelpunkte der Stadt, in einer Seitenstraße, lag ein großes, alterthümliches Haus; es war in gothischem Stile vor vielen Jahren erbaut und mußte ursprünglich sehr schön gewesen sein. Nun schien es seit langer Zeit sich selbst und den Einflüssen des Wetters überlassen, denn es sah ganz verwittert und verwahrlost aus. Die alte, eingerostete Wetterfahne, die eisernen Drachen und Vögel kreischten und ächzten im Sturmwind, einzelne verwitterte Fensterläden schlugen auf und zu — und doch war das Haus bewohnt.

„Lichtschein drang aus zwei Fenstern des ersten Stockes, aus einem weiten Gemach, welches durch eine Lampe nur theilweise erhellt wurde. So viel man wahrnehmen konnte, schien das Mobilar spärlich zu sein, die Möbel selbst einst kostbar, aber nun längst verblaßt und abgenutzt. An dem großen Tische, in dessen Mitte die Lampe stand, saßen drei Personen von verschiedenem Alter und verschiedenartig beschäftigt. In einem großen Lehnstuhle in der Nähe des Ofens saß ein älterlicher Herr, Ende der fünfziger Jahre; er studierte die Abendzeitung. Seine aristokratischen, regelmäßigen Züge hatten einen Ausdruck von Hochmuth und Verdrossenheit, welcher nicht wohlthuend war. Es war dies Herr v. Sassenfeld, Legationsrath a. D. Ihm gegenüber auf dem Sofa beugte sich eine Dame, vielleicht zehn Jahre jünger als der Hausherr, eifrig beschäftigt, über eine Handarbeit; sie hatte ein sanftes, freundliches Antlitz, dessen Augen oft liebevoll zur Seite auf ein junges Mädchen blickten, welches seinen Platz dem Lichte zunächst gewählt hatte und in einem großen Skizzenbuche zeichnete. Es hieß Hildegard von Sassenfeld und war die Tochter des Legationsrathes, die ältere Dame ihre Tante, eine unverheirathete Schwester des Hausherrn. Etwas Lieblicheres wie Hildegard gab es nicht leicht; ihre Schönheit war weder klassisch noch blendend. Aber jeder Mensch mit tieferem Gemüth, dessen Blick zuerst auf Hildegard fiel, konnte das Auge nicht so bald wieder von ihr abwenden. Das altdeutsche Wort: „holdselig", sagten die Künstler, (denn es war eine Künstlerstadt, worin diese kleine Geschichte spielt) sei auf sie anzuwenden. Blondes, wellenförmiges Haar rahmte die weiße Stirn ein und legte sich in blonde Flechten, gleich einem goldenen Kranze um den zierlichen Kopf. Die großen, blauen Augen blickten unschuldig und hoffnungsvoll in die Welt, bald lebhaft voll Heiterkeit strahlend, dann wieder träumerisch nachdenkend, wie in schöne Bilder der Zukunft verloren.

„Zeichne nicht so fleißig bei Licht, Hilda," sagte die besorgte Tante, „Du könntest Deine Augen verderben!"

„Unsinn," brummte der Legationsrath, „die Lampe ist hell, was kann es ihr schaden. Ein schönes Talent soll man ausbilden, wer weiß, wofür man es noch einmal verwerthen kann."

„Beruhige Dich, Tantchen, ich bin gleich fertig," erwiderte die melodische Stimme des jungen Mädchens freundlich, „Richard soll heute Abend die Zeichnung vollendet finden."

„So kommt er heute Abend schon wieder?" fiel der Hausherr mit verdrossenem Tone ein."

„Freilich, Papa, es sind ja schon zwei Tage, daß er zuletzt hier war. Wenn Du nächsten Sonntag, an meinem neunzehnten Geburtstag, wie Du versprochen hast, unsere Verlobung veröffentlichst — dann wird er noch viel öfter kommen, darauf kannst Du Dich nur gefaßt machen, Papa, sonst würde er ja kein richtiger Bräutigam sein," setzte sie lächelnd hinzu.

„Ja, ich kann es mir schon vorstellen," erwiderte der Hausherr, halb ärgerlich, halb scherzend, „das wird ein unverantwortliches Zeitvertändeln alle Tage geben! Aber lange sehe ich es nicht an, sechs Wochen, darauf mögt ihr dann, wie abgesprochen, heirathen."

„Je eher, je lieber, Papa," rief sie fröhlich, „dann sind wir aus Deinem Bereich und stört uns Dein Brummen nicht mehr! Wir leben dann ganz unserem Glücke und der Kunst."

Ein heftiger Windstoß rüttelte an den Fenstern, als begehre er drohend Einlaß, und fuhr dann zornig heulend ob seinem vergeblichen Bemühen dem alten Hause entlang. Die anmuthige schlanke Gestalt des jungen Mädchens schauerte zusammen.

„Hört, welch ein Sturm und dazu Schneegestöber, vielleicht kommt mein armer Richard gar nicht; der Weg ist so weit," sagte sie seufzend. Da schallte kräftig der schwere, eiserne Klopfer unten am Thore, Hildegard lauschte gespannt, ein wohlbekannter Schritt ließ sich auf der Treppe vernehmen — das junge Mädchen flog freudig zur Thüre, einem stattlichen, jungen Manne entgegen, welcher sie herzlich in die Arme schloß.

Richard Stein war Maler und seit einigen Wochen im Stillen mit Einwilligung des Vaters mit Hildegard verlobt. Die jungen Leute kannten und liebten sich aber schon seit zwei Jahren.

„Ich fing an zu fürchten, Du kämest nicht, lieber Richard, der Sturm tobt ja förmlich! Du wirst Dich ordentlich haben durchkämpfen müssen, armer Freund," sagte Hildegard liebevoll zu ihm aufblickend, und die Schneeflocken aus seinem lockigen braunen Haar streichend.

Die Fahnen flattern
Im Mitternachtssturm;
Die Schiefer knattern
Am Kirchenthurm;
Ein Windzug zischt —
Die Latern erlischt —
Er muß doch zum Liebsten gehn! —

deklamirte er lachend zur Antwort.

„Also ein Ritter ohne Furcht und Tadel!" sagte Tante Clementine lächelnd.

„Wäre er nur wirklich einer!" brummte der Hausherr leise vor sich hin.

Trotzdem, daß Richard Stein keinen alten Namen trug und nur eines schlichten Försters Sohn war, konnte man ihn doch eine ritterliche Erscheinung nennen. Auf seinen Zügen lag der Adel des Genies. Der schön geformte Kopf mit der hohen Stirne und den dunkeln leuchtenden Augen paßte zu der wohlgebildeten, schlanken Gestalt. Heiterkeit lag auf der Stirne und Lebensfreude strahlte aus dem offenen, freien Blicke. Bis dahin hatte den jungen Mann das Leben angelacht; er schien ein Kind des Glücks zu sein — seine liebsten Wünsche waren alle in Erfüllung gegangen.

Die Zeichnung Hildegards wurde unter heiteren Gesprächen korrigiert und gelobt, dann speiste man zur Nacht und nun wollten die jungen Leute musizieren, Tante Clementine sollte begleiten. Der Hausherr zog sich bald unter dem Vorwande, einen Brief schreiben zu müssen, in sein Studierzimmer zurück. Richard und Hildegard sangen außer manchen Anderen auch das alte, deutsche Lied, von Simon Dach, was so einfach und schön von wahrer treuer Liebe spricht:

„Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,
Wir sind gesinnt bei einander zu stahn;
Krankheit, Verfolgung, Betrübniß und Pein,
Soll unserer Liebe Verknotigung sein."

Sanft und lieblich klang die Stimme des Mädchens, der sich der weiche Bariton des jungen Mannes wohlklingend anschloß. Ihre Stimmen flossen förmlich in einander, sie sangen beide mit tiefem Gefühl, ihre Hände vereinigten sich und ihre Augen sprachen die innigen Empfindungen, welche ihre Herzen erfüllten, deutlich aus.

„Ja, ja," hub Tante Elementine an, als das Duett beendigt war, „das läßt sich alles recht schön singen; aber es durchführen im Leben, das ist oft entsetzlich schwer!"

Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust und ihre guten Augen schienen wie umflort.

„Wie mag das schwer sein," rief eifrig Hildegard, „wenn man Jemand von Herzen lieb hat, so kann es ja gar nicht anders sein und werden, als wie es im Liede heißt!"

„Liebes Kind," sprach Clementine von Sassenfeld, ihre Augen theilnehmend auf ihre Nichte richtend, „Du kennst nicht die Welt — nicht die Menschen!" —

„O, da ist nicht weiter etwas zu kennen," versetzte das junge Mädchen schnell, „mein eigenes Herz sagt es mir — die ganze Welt könnte gegen mich aufstehen, so bliebe ich doch Richard treu."

Die schwärmerischen blauen Augen strahlten in erhöhtem Glanze, sie blickten fest und innig den Geliebten an; die zarten Wangen färbte ein höheres Roth. So wunderbar schön war Hildegard dem jungen Manne noch nie erschienen; der Liebende und der Künstler betrachtete die theure Gestalt mit Entzücken.

„Du solltest Holdegard, anstatt Hildegard heißen, mein theures Lieb," flüsterte er, sie liebevoll in die Arme schließend, und einen Kuß auf den goldenen Scheitel drückend.

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

fortsetzen; der Erfolg wird schließlich nicht ausbleiben, denn der jetzigen Regierung fehlt es vielfach nicht an gutem Willen und an guten Vorsätzen. Aber wie bekannt, ist der Weg zur Hölle mit solchen Dingen gepflastert. Die nützen also nichts. Wir wollen hoffen, daß die Dinge doch bald eine andere Lage bekommen Ueberhaupt scheint die Regierung in den Reichslanden der Politik in dem übrigen Theile des Reiches zu huldigen, die auch die protestantischen Beamten in unverhältnißmäßig großer Zahl in die zum weitaus größten Theile katholischen westlichen Provinzen schiebt. Schon des öfteren hat die Presse auf dieses ungerechte Verfahren die Regierung aufmerksam gemacht, wenn auch meist ohne Erfolg. Drum eben dürfen wir die Hände nicht in den Schoß legen, sondern wir müssen immer wieder und wieder unsere Rechte fordern. Wir wollen uns nicht in die innern Angelegenheiten unserer protestantischen Mitbürger drängen, die sollen uns aber auch aus den unsrigen bleiben, für die sie zumeist nicht das geringste Verständniß haben, wie zahlreiche Erlasse von behördlichen Persönlichkeiten bis zum Ministerium hinauf zur Genüge beweisen. Was dem einen recht, ist dem andern billig.

## Belgien.

⚠ **Brüssel,** 4. Mai. Das Programm der Ausstellung im Jahre 1895 ist endgiltig aufgestellt und umfaßt folgende Abtheilungen: 1. Volkswirthschaft, 2. Hygiene und Rettungswesen, 3. Beleuchtung und Heizung, 4. Elektrische Verkehrsmittel, 5. Kunst, 6. Industrie, 7. Kongoausstellung. Den Hauptanziehungspunkt der Ausstellung wird die Abtheilung für Volkswirthschaft bilden, welche folgende Unterabtheilungen enthalten wird: I. Sparkassen- und Versicherungswesen. — Sparkassen; Vieh-, Feuer-, Krankenversicherungen; Gegenseitigkeitsvereine; Unfall- und Lebensversicherungen; Unterricht im Versicherungswesen; Eingreifen des Staates in die Versicherungseinrichtungen. II. Krediteinrichtungen. — Leihämter; Volksbanken; ländliche Darlehenskassen; Ehrendarleihen. III. Materielles und geistiges Leben. — Arbeiterwohnungen; Arbeiterfamilie; Haushaltungskosten; Ernährung; Sparöfen; Consumvereine; Kleidung und Möbel für Arbeiter; Alkoholismus; Arbeitervereine; Unterhaltungen; Wanderschaft; Aus- und Einwanderungen; Industrielle und landwirthschaftliche Geographie; Großindustrie und Kleingewerbe; Groß- und Kleinkultur; Familienindustrie. IV. Volksschulunterricht. — Retrospektive Unterrichtsausstellung; Pläne und Modelle für städtische und ländliche Schulhäuser; Schuleinrichtungen, Unterrichtshülfsmittel: Bücher, Karten, Apparate, Modelle; Schüler bei der Arbeit; Belehrende Spiele; Schulen verschiedener Länder; Wettbewerb zwischen den verschiedenen Unterrichtsmethoden. V. Gewerblicher Unterricht. — (Wie für Abtheilung IV). VI. Arbeiterwohnungen. — Erbauung von Arbeiterhäusern nach den Mustern aller Länder; Wettbewerb zwischen den verschiedenen Wohnungen; Innere Einrichtung der Arbeiterwohnungen; Arbeit im Hause; Mobilar; Kleidung; Familienleben. VII. Krankenhäuser. — Modelle von Krankenhäusern verschiedenster Länder; fliegende Lazarethe; Neueste Fortschritte auf dem Gebiete der Krankenhäuser; Wettbewerb. — Die Kongoausstellung, welche ebenfalls sehr interessant zu werden verspricht, wird im Parke des königlichen Schlosses zu Tervueren veranstaltet und durch eine elektrische Eisenbahn mit der Hauptstadt verbunden werden.

## Frankreich.

* **Paris,** 7. Mai. Die Kammer hat mit der Prüfung einer Reihe von Gesetzentwürfen begonnen, die aus parlamentarischer Initiative hervorgegangen sind und welche bezwecken, den in Frankreich sich aufhaltenden Ausländern fiskalische Lasten und polizeiliche Formalitäten aufzuerlegen. Die polizeilichen Formalitäten mögen noch dahingehen: sie sind vollständig legitim und sogar nothwendig im Interesse der öffentlichen Ordnung des Landes; auch vom juristischen Standpunkte aus lassen dieselben sich rechtfertigen, da in Ermangelung anderer Dokumente die Einwohnerlisten gerichtlich Beweiskraft haben und darum sehr viel daran gelegen ist, daß dieselben streng und genau geführt werden. Anders verhält es sich mit den Taxen, welche gewisse Abgeordnete dem Ausländer, der einen Beruf, ein Gewerbe oder eine Industrie in Frankreich ausübt, auferlegen wollen. Ganz abgesehen davon, daß es ein wirthschaftlicher Fehler ist, den Ausländer, der seine Thätigkeit auf französisches Gebiet verpflanzt, als ein für die nationale Arbeit schädliches Element zu betrachten, während derselbe in Wirklichkeit einen mehr oder weniger effectiven Theil zum Nationalreichthum beiträgt, könnte die Einführung derartiger, fiskalischer Maßregeln noch eine Reihe direkter oder indirekter, bedenklicher Consequenzen zur Folge haben. Man kann nicht von jedem einfachen Abgeordneten verlangen, daß er die allgemeinen Interessen richtig verstehe, weil dazu oftmals seine Intelligenz und Bildung nicht ausreicht. In Ermangelung von Abgeordneten hat aber, wie das ‚Journal de Debats' sehr richtig bemerkt, die Regierung die Pflicht, sich bei Beurtheilung der Dinge auf einen höheren Standpunkt zu stellen. Dieselbe darf weder die aus den internationalen Verträgen sich ergebenden Verpflichtungen noch auch, selbst wenn diese Verpflichtungen nicht vorhanden wären, die Repressalien aus dem Auge verlieren, denen eine restriktive, schikanenhafte Gesetzgebung die im Auslande wohnenden Franzosen jedenfalls alsbald aussetzen würde. Eine Diskussion über diesen Gegenstand darf darum auch nicht vor sich gehen, ohne daß die kompetenten Minister und besonders der des Auswärtigen daran Theil nähme. Die Frage ist keineswegs so einfach, wie die meisten Urheber der diesbezüglichen Gesetzentwürfe geglaubt haben.

## Spanien.

)0( **Madrid,** 6. Mai. Aus Cuba kommen seit zwei Tagen ziemlich dunkle und sich widersprechende Nachrichten, welche vom Ausbruch einer Insurrektion in dieser spanischen Colonie sprechen. Charakter und Tragweite dieser Bewegung lassen sich einstweilen noch nicht ermessen. In hiesigen offiziösen Kreisen gibt man sich den Anschein, als sei noch kein Grund zur Beunruhigung vorhanden. Immerhin haben mehrere Truppenabtheilungen Befehl erhalten, sich auf das erste Zeichen zur Abfahrt bereit zu halten, was darauf hindeutet, daß die Sache möglicherweise doch nicht so harmlos sein könnte. Ueber den Ursprung dieses Aufstandes fehlen bis jetzt genaue Nachrichten. Es heißt, derselbe sei auf die infolge der Märzwahlen und der allzuhohen Steuern entstandene Unzufriedenheit zurückzuführen. Einen ernsteren Charakter erhält die Bewegung durch den mehr oder weniger versteckten Antheil, den die Amerikaner daran zu nehmen scheinen. Thatsache ist nämlich, daß amerikanische Comite's vom Festlande her den aufständischen Banden Waffen, Munition und sogar Verstärkungen geschickt haben. Hoffentlich wird es der Regierung gelingen, durch energische Maßregeln die Gefahr einer Empörung oder gar des Abfalles der ganzen Colonie abzuwenden.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

* **Berlin,** 8. Mai.

Das Abgeordnetenhaus begann die dritte Lesung der Communalsteuer, strich mit 149 gegen 142 Stimmen den Beschluß der zweiten Lesung wegen Abschaffung der Miethssteuer am 1. April 1900 und lehnte den Antrag Hitze-Bachem-Wies auf Gestattung der Degression der Gemeinde-Einkommensteuer mit 193 gegen 95 Stimmen ab. Fortsetzung morgen.

## )0( Eine Encyklica an die Arbeiter und Arbeitgeber.

Dem ‚Courrier de Bruxelles' wird von seinem gewöhnlich sehr gut unterrichteten, römischen Correspondenten telegraphirt, daß das Gerücht, demzufolge der heilige Vater augenblicklich eine Encyklika an die Arbeiter und Arbeitgeber vorbereite, keineswegs unbegründet sei; vielmehr beabsichtige der Papst durch dieses Schreiben seine Encyklica über die sociale Frage zu ergänzen. Es wird sogar behauptet, Leo XIII. habe bei seiner Unterredung mit dem deutschen Kaiser demselben vom Inhalte dieses Dokumentes Kenntniß gegeben.

Der nämliche römische Berichterstatter meldet, daß der Papst im Begriffe steht, die Zahl der infolge der jüngsten Sterbefälle auf 59 zusammengeschmolzenen Mitglieder des heiligen Collegiums durch Ernennung neuer Cardinäle zu ergänzen. Die Namen werden erst gegen Ende dieses Monates offiziell bekannt gegeben; man weiß aber schon jetzt, daß mit der französischen Regierung Unterhandlungen eröffnet wurden behufs Erhebung des Erzbischofs Lécot von Bordeaux und des Bischofs Perrand von Autun zur Cardinalswürde. Von Italienern scheinen Mgr. Graniello, Sekretär der Congregation der Bischöfe und des Regularklerus, Mitglied des Barnabitenordens und Mgr. Laurent-Salvati, Sekretär der Congregation des Conciliums, sichere Aussicht auf die Verleihung des Purpurs zu haben.

## Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 9. Mai.

*** **Verschiedene Irrthümer** gehen durch die Presse, denen wir entgegen treten müssen. So lesen wir in einigen Zeitungen, daß unser Landtagsabgeordneter Bender bei der Militärdebatte für den Antrag Huene gestimmt habe, es ist dies unrichtig, es handelt sich vielmehr um den badischen Abgeordneten Lender. Es ist alsdann unrichtig, daß man in der letzten Vertrauensmännerversammlung bereits einen Candidaten aufgestellt habe. Davon war absolut keine Rede und wird dies erst geschehen, nachdem das neue große Wahlcomite in Thätigkeit getreten. Schließlich wollen wir noch die auf die Anfrage der hiesigen Herren vom Wahlcomite ergangene telegraphische Antwort des seitherigen Abgeordneten, betreffend seine Abstimmung in der Militärvorlage im Wortlaut folgen lassen:

Durch Krankheit verhindert; würde gegen Militär-Vorlage und gegen Antrag Huene gestimmt haben. von Dalwigk.

☺ **Die vorgestrige Vertrauensmänner-Versammlung der Centrumspartei** bekannte sich einstimmig zu den folgenden Resolutionen:

„I. Die heute zahlreich versammelten Vertrauensmänner des Wahlkreises Neuß-Grevenbroich, Landkreis Crefeld erklären, festzuhalten am Centrum, das stets die Interessen der Landwirthschaft nicht weniger nachdrücklich als diejenigen der übrigen Produktivstände vertreten hat, welchen wir auf dem Gebiete der Gesetzgebung wesentliche Erfolge in den letzten Jahren zu verdanken haben. Die Versammlung bedauert daher lebhaft die unter der Flagge „Bund der Landwirthe" aus dem Osten in unsern Wahlkreis hineingetragenen Bestrebungen zur Gründung einer politischen Bauernpartei."

„II. Die Versammlung billigt einhellig die ablehnende Haltung der Centrumsfraction gegenüber der Militärvorlage der verbündeten Regierungen und erwartet von dem Vertreter unseres Wahlkreises, daß er strengstens festhält an den Windthorst'schen Resolutionen, wie sie im Antrage Dr. Lieber und Graf Preysing ausgeführt sind."

„III. Die Centrumsfraction wolle wie bisher fortfahren, nicht bloß auf kirchenpolitischem, sondern auch auf jedem andern Gebiete des öffentlichen Lebens ihre bewährten Grundsätze einmüthig zur Geltung zu bringen, und zwar sowohl im Staate Preußen als auch im deutschen Reiche."

✕ **Garde-Verein.** Am verflossenen Sonntag wurde die Gau-Verbands-Vorstands-Sitzung der Garde-Vereine Rheinlands und Westfalens im Lokale des Herrn Langebeckmann abgehalten. Anwesend waren unter dem Vorsitz des Herrn Witzler aus Solingen die Herren T. H. Kürten, Aachen, L. Erkelenz, Crefeld, H. Schröder, Gelsenkirchen, E. Heydenreich, Düsseldorf, G. Kampmann, Remscheid, Herm. Hepp, Solingen, E. G. Weber, Solingen, der Vorstand des Neußer Garde-Vereins und seine Mitglieder. Der Präsident des Neußer Garde-Vereins hieß die Gäste im Namen des Vereins willkommen. Der Vorsitzende des Gau-Verbands-Vorstandes dankte dann in warmen Worten und erklärte die Sitzung für eröffnet. Zur Tagesordnung wurde beschlossen: Den Delegirtentag in Aachen betreffend, trat als Referent Herr T. H. Kürten aus Aachen auf und theilte mit, daß die Angelegenheit betreffend die Fahnenweihe des Aachener Garde-Vereins noch nicht geordnet wäre. Geplant sei, daß der Delegirtentag in Aachen mit Einweihung der Fahne des Aachen-Burtscheider Garde-Vereins Anfangs August ds. Js. stattfinden sollte. Würde der Aachener Verein aber noch Schwierigkeiten bezüglich Beschaffung der Fahne 2c. bekommen, so würde er sich mit dem Neußer Garde-Verein in Verbindung setzen, um ev den Delegirtentag in Neuß in Verbindung mit der Fahnenweihe des Neußer Garde-Vereins, welche im Juli d. J. stattfinden soll, zu feiern, jedoch wird der Gau Verbands-Vorstand hierüber noch bestimmen. Der Antrag, betr. Unterstützungskasse, wird bis zu dem demnächstigen Delegirtentag vertagt.

Der Vorstand beschloß hierauf, bei dem demnächstigen Delegirtentag vorzuschlagen, daß Vereine, welche über 150 Mitglieder haben, dem Gau-Verbandsvorstand ein stimmberechtigtes Mitglied beizuordnen berechtigt sind, dieses jedoch auf Kosten des betr. Vereins. Der Vorsitzende verlas ein Schreiben des Dortmunder Garde-Vereins, worin derselbe bat, den Delegirtentag in Verbindung mit dem Stiftungsfest des Dortmunder Garde-Vereins in Dortmund zu feiern. Da auf der letzten Delegirten-Versammlung in Remscheid beschlossen war, den Delegirtentag in Aachen zu feiern, konnte hierüber ein anderer Beschluß nicht gefaßt werden. Der Vorstand beschloß, das einheitliche Abzeichen ev. bei der demnächstigen Delegirten-Versammlung zur Beschaffung zu empfehlen, d. h. auf Kosten der einzelnen Vereine. Weiter wurde beschlossen, die engere Fühlung der Garde-Vereine auf der demnächstigen Delegirten-Versammlung nochmals zu verhandeln. Dem Rendanten Herrn H. Hepp aus Solingen wurde nach erfolgter Revision unter Anerkennung der exakten Kassenführung Decharge ertheilt. Kamerad Kürten aus Aachen berichtete, das Programm zum Garde-Apell in Berlin sei Sr. Maj. dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt und werde demnächst der dortige Vorstand den Vereinen darüber berichten. Zum Schluß der Sitzung brachte der Vorsitzende des Gau-Verbands-Vorstandes Herr Witzler aus Solingen nach vorangegangener schwungvoller patriotischer und zündender Rede ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät unseren erhabenen Kaiser aus, worin alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten.

§ **Ein Untersuchungsrichter** von Düsseldorf weilte Samstag in unserer Stadt um die innegehabten Räumlichkeiten der vor längerer Zeit wegen Verdachts der Brandstiftung verhafteten Eheleute Anton E. einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Eine Anzahl Zeugen wurden in dieser Sache vernommen.

* **Concert Flohr.** Bekanntlich gibt unser ausgezeichneter Claviervirtuose im Verein mit mehreren anderen Künstlern nächsten Donnerstag im Berghausschen Saale ein Concert. Zu demselben haben, wie uns mitgetheilt, ihre Mitwirkung zugesagt die Herren Concertmeister Reibold (Violine), Herlitz (Violine), Köhler (Viola), Hartleb (Cello), aus Düsseldorf. Die sämmtlichen stehen in bestem Rufe durch ihre Concerte in Düsseldorf, ebenso die Concertsängerin Frau Selma Stark von dort. Wir zweifeln nicht, daß das Concert einen guten Besuch aufweisen wird, wir können den seltenen Kunstgenuß nur bestens empfehlen.

**Sportsnachrichten.** Bei den vor einigen Tagen in Charlottenburg stattgehabten Wettrennen erhielt Herr Suermondt im Teltower Hürden-Rennen den 2. Preis; in dem Jane Eyre-Jagd-Rennen den 3. und im Germania-Jagd-Rennen ebenfalls den 3. Preis.

**Frimmersdorf,** 8. Mai. Gestern fand hierselbst beim Wirthe Herrn Strick eine mäßig besuchte Versammlung des Bienenzuchtvereins des Kreises Grevenbroich statt. Allgemeine Bewunderung erregten die von dem Vorstandsmitgliede Herrn A. Grünter angefertigten Strohkasten. Herr Gr. erläuterte an der Hand eines kompletten Kastens die Vorzüge der von ihm hergestellten Wohnungen, gegenüber den bis jetzt im Gebrauch gewesenen und zeigte eingehend die leichte und schnelle Behandlung seiner Blätterstöcke. Der Vortrag sowie die daran anknüpfende Debatte hoben alle Zweifel an der Brauchbarkeit dieser Wohnungen. Herr Hauptlehrer Flohe sprach dann über das Verhüten der Vor- und Nachschwärme. Wegen der Wichtigkeit gerade des letzten Theiles wurde beschlossen, in der nächsten Versammlung nochmals eingehend über das Verhüten der Nachschwärme zu sprechen. Da der Redner für den Vortrag über die Herrichtung eines Kastens zur Aufnahme eines Schwarmes am Erscheinen verhindert war, so erledigte der Vorsitzende kurz diesen Punkt und besprach dann eine neue Verbesserug der Korbbienenzucht, indem er zeigte, wie auch der Wabenbau im Korbe sich beweglich machen lasse. Zum Schlusse wurde Jüchen als nächster Versammlungsort gewählt.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 8. Mai. Am Fastnachtsdienstage wurde in Oberbilk ein Fabrikarbeiter mit einer Verletzung am Kopfe auf der Straße gefunden. Man hatte ihm das Portemonnaie genommen und ihm den Maskenanzug ausgezogen. Ueber den Vorfall wußte er selbst nichts anzugeben. Wegen der Kopfverletzung wurde der Mann ins Marienhospital gebracht, wo er jetzt gestorben ist. Die Obduktion der Leiche hat stattgefunden, doch ließ sich mit Sicherheit nicht feststellen, ob die Kopfwunde die Todesursache ist. — Drei Komeraden feierten heute Morgen Blaumontag, einer von ihnen hatte noch Geld und bezahlte die Zeche. Gegen Mittag lagerten sich die Burschen auf der Golzheimer Insel, zwei fiel.n über den ersten her und nahmen ihm sein Geld ab.

* **Crefeld,** 7. Mai. Der gestrige resp. der vorgestrige Tag war für zwei hiesige Familien ein Unglückstag schlimmster Art. Ein junger Herr, Sohn des Bankiers A. M., ritt am Samstag hinaus, das Pferd scheute und rannte in wildem Lauf davon. Ein Mann, der des Weges kam und die Gefahr sah, stellte sich dem Pferde in den Weg und griff dem wildem Thiere in die Nüstern; dasselbe bäumte sich hoch auf und dadurch kam der Reiter so unglücklich zu Falle, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er gestern Nachmittag 1 starb. — Ein anderer junger Mann aus Crefeld schaukelte sich gestern gegen Abend bei Budberg auf der dort. von Seiten des Crefelder Ruder-Clubs errichteten kleinen Landebrücke; durch einen unglücklichen Zufall gleitet er aus und verschwindet vor den Augen seiner Freunde in den Wellen. Ein anderer junger Mann, welcher nachsprang, um zu retten, wäre nahezu ein Opfer dieser muthigen That geworden. Beide traurigen Fälle rufen die innigste Theilnahme in der Bürgerschaft für die so schwer betroffenen Familien hervor.

* **Essen,** 7. Mai. Gestern wurde der Raubmörder Uebelgrüne aus Sprockhövel, welcher den Viehhändler Grünebaum in Herbede a. d. R. ermordet und beraubt hat, von holländischer Polizei in Emmerich eingeliefert und bald darauf der hiesigen Staatsanwaltschaft vorgeführt.

* **Köln,** 8. Mai. Auf den Recurs gegen den Bescheid des Regierungspräsidenten vom 1. April, welcher die Beschwerde gegen die Verfügung des Polizeipräsidenten betr. religiös-wissenschaftliche Vorträge von Mitgliedern der Gesellschaft Jesu zurückwies, ist der folgende Bescheid des Oberpräsidenten der Rheinprovinz zu Händen des Hrn. Dr. Drammer eingetroffen: „Euer Hochehrwürden erwidre ich auf die gefällige Eingabe vom 16. v. Mts. ergebenst, daß die von Ihnen angefochtene Verfügung des dortigen königl. Polizeipräsidenten in seinem Ihnen ertheilten Bescheid vom 1. v. M. zutreffender Weise nicht für ungerechtfertigt erklärt worden ist, weil die gedachte Verfügung des Polizeipräsidenten — abgesehen von dem Hinweis auf die maßgebenden Bestimmungen des Vereinsgesetzes von 1850 — nur das Verbot von Vorträgen religiös-wissenschaftlicher Natur enthält, welche nach dem auch in der Ministerial-Instanz festgehaltenen Grundsatze unter den Begriff der den Jesuiten im Deutschen Reiche verbotenen Ordensthätigkeit fallen. Der Oberpräsident der Rheinprovinz. Nasse." Dazu bemerkt die ‚Köln. Vztg.': Hoffentlich ist es jetzt andern Leuten klar geworden, in wiefern und weshalb das Jesuitengesetz den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu zwar wissenschaftliche Vorträge freistellt, aber religiös-wissenschaftliche Vorträge untersagt. Uns ist die Sache trotz den drei Instanzen, die jetzt in der Angelegenheit sich geäußert haben, vollkommen unklar geblieben. Vielleicht löst „der in der Ministerial-Instanz festgehaltene Grundsatz" das Räthsel, vielleicht aber auch nicht. Nach der lakonischen Fassung der bisher ergangenen Bescheide können wir nicht über den Verdacht hinweg, daß die Ministerial-Instanz zwar einen „Grundsatz" aufgestellt, aber denselben zu begründen versäumt hat.

* **Köln,** 8. Mai. Aus Anlaß des Doppel-Jubiläums Sr. Eminenz des Hrn. Cardinals und Erzbischofs Philippus hatten gestern Nachmittag die Vertreter der zur Kölner Kirchenprovinz gehörigen kaufmännischen Marianischen Congregationen und Vereine eine Audienz, an welcher etwa 80 Herren Theil nahmen. Vertreten waren: Köln, Aachen, Crefeld, Mülheim a. Rh., Bonn, Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Neuß, Uerdingen, Duisburg, Wesel, M.-Gladbach, Düren, Trier, Coblenz, Bonn, Bochum, Essen, Dortmund, Paderborn, Iserlohn, Hagen, Viersen und Berlin. Der geistliche Leiter der Kölner Marianischen Congregation junger Kaufleute, Herr Domvicar Lausberg, hielt an Se. Eminenz eine Ansprache, in welcher er im Namen der sämmtlichen Mitglieder der Congregationen den Glückwunsch darbrachte und das Gelöbniß der unverbrüchlichen Treue, Folgsamkeit und Opferwilligkeit in Sachen der h. Religion zum Ausdruck brachte. Se. Eminenz dankte in herzlichster Weise und spendete den Anwesenden seinen Segen.

* **Köln,** 9. Mai. Die Grundsteinlegung zur Herz-Jesu-Kirche ist heute Morgen unter entsprechender Feierlichkeit durch seine Eminenz den Hrn. Cardinal-Erzbischof vollzogen werden. Nachdem der Herr Cardinal in St. Mauritius eine h. Messe celebrirt, setzte sich ein imposanter Festzug nach dem mit Fahnen und Guirlanden prächtig gezierten Bauplatz in Bewegung, den viele Tausende umstanden. Gegen 9½ Uhr traf der Zug auf der Baustelle ein. Als Vertreter der Behörden wohnten die Herren Regierungspräsident v. Sydow und Oberbürgermeister Becker der Feier bei. Nachdem unter den vorgeschriebenen Gebeten der liturgische Weihe-Act des Grundsteins vollzogen, wurde der selbe nach den üblichen Hammerschlägen in das Fundament versenkt. Gegen 11 Uhr hatte die Feier ihr Ende erreicht, worauf der Zug in derselben Ordnung sich wieder nach St. Mauritius zurückbegab.

* **Beuel,** 8. Mai. Endlich hat das wunderschöne Brohlthal auch seine Bahn. Dieselbe wurde durch die Behörde am vorigen Freitag abgenommen und gestern dem Betriebe übergeben. Dieselbe wird den zahlreichen Touristenverkehr noch mehr haben.

* **Weißenthurm,** 6. Mai. Während der österlichen Zeit wurde ein Franziskanerpater von Remagen zur Aushülfe in der Seelsorge nach Weißenthurm gesandt. Nach Verlauf einiger Tage fühlte sich der Pater unwohl und gedachte nach Remagen zurückzukehren. Auf der Bahnstation überkam ihn eine Ohnmacht, und er wurde zunächst in den Wartesaal gebracht und dann in die Wohnung des Stationsvorstehers Kindshoven, welcher sich in sorgsamster Weise der Verpflegnng des erkrankten Ordensmannes annahm Nach mehreren Tagen wieder hergestellt, konnte der Pater die Reise nach Remagen unternehmen. Mit herzlichem Danke schied derselbe von Herrn Kindshoven. Kurze Zeit nachher wurden letzterem Seitens des Klosters die Pflegekosten zurückerstattet, welche jener, wie die ‚Cobl. Volksztg.' schreibt, von dem Gefühle christlicher Barmherzigkeit durchdrungen, ablehnte. Wahrscheinlich hat der Orden sodann in dieser Angelegenheit an den hl. Vater berichtet, denn Herrn Kindshoven ist jüngst als Lohn für seinen Edelmuth ein großes Portrait des hl. Vaters mit einer Widmung zugegangen, wonach der hl. Vater ihm und seiner Familie den Segen ertheilt. Ehre, dem Ehre gebührt!

* **Castrop,** 4. Mai. Gestern wurde auf Zeche „Erin" ein Bergmann gefänglich aus der Grube geholt, gegen den sich schwerwiegende Verdachtsgründe

ergeben haben, vor etwa zehn Jahren in Bochum den Mord an einer Hebamme begangen zu haben.

* **Castrop,** 7. Mai. In der hiesigen Sprengstoff-Fabrik von v. Dahmen u. Cie. wird, der ‚Rh.-Westf. Ztg.' zufolge, seit einigen Monaten ein Präparat unter dem Namen „Dahmenit" hergestellt, welches nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen den Ansprüchen an die Sicherheit gegen Kohlenstaub- und Schlagwetter-Entzündungen in jeder Beziehung zu genügen scheint. Die Zusammensetzung des Stoffes ist eine derartige, daß derselbe nur durch eigens hierzu hergestellte Zündkapseln zur Explosion gebracht werden kann; weder Schlag, Stoß, Reibung, selbst nicht einmal Hochofentemperatur sind im Stande, das Dahmenit zu explosiver Zersetzung zu bringen. Der vereidete Gerichtschemiker Herr Dr. Kayser in Dortmund, sowie auch sonstige hervorragende Fachleute haben diese Eigenschaften des Dahmenits auf das eingehendste geprüft und festgestellt. Nachdem bereits zahlreiche Schießversuche vorgenommen worden waren, fand dieser Tage abermals eine Erprobung auf der Fabrik statt, zu welcher Herr Bergrath Kost, Herr Bergassessor Paxmann, sowie die Directoren und Betriebsführer verschiedener Zechen des Oberbergamtsbezirks erschienen waren. In dem Versuchsschachte der Fabrik wurden vergleichende Versuche mit Dynamit, Schwarzpulver und Dahmenit angestellt, wobei vor allen Dingen der Beweis erbracht werden sollte, daß weder Kohlenstaub noch schlagende Wetter durch das Dahmenit zur Entzündung gelangen. Die Proben wurden je mit 250 Gramm der genannten Sprengstoffe vorgenommen, wobei, nachdem die Explosibilität des Kohlenstaubs und der schlagenden Wetter auf eklatante Weise durch Dynamit und Schwarzpulver erwiesen worden war, ausschließlich mit Dahmenit geschossen wurde. Bei dem Gebrauch von Schwarzpulver und Dynamit entquoll jedesmal dem Versuchsstollen eine mächtige Flamme und erstickender Qualm, wogegen bei der Anwendung des Dahmenits eine Entzündung des Kohlenstaubs und der schlagenden Wetter nicht eintrat. Der vollständig heißtrockene Kohlenstaub war von Zeche „Graf Schwerin" zur Verfügung gestellt worden. Nach Beendigung dieser Versuche in dem Versuchsschachte wurden auf dem freien Schießfelde nacheinander je 250 Gramm Schwarzpulver, Gelatinedynamit und Dahmenit, vollständig in Kohlenstaub eingebettet, zur Explosion gebracht. Bei den beiden erstgenannten Stoffen trat jeweils Zündung des Kohlenstaubs ein, wogegen bei Dahmenit die vollständige Flammlosigkeit nochmals erwiesen wurde. Es wurde noch festgestellt, daß die Nachschwaden des Dahmenits, welche größtentheils aus Wasserdampf bestehen, nicht im geringsten belästigende Wirkungen auf die Respirationsorgane ausüben. Nicht geringeres Interesse boten die ferneren Versuche auf Eisen, sowie in der Erde mit und ohne Wasserbesatz und die Behandlung des Dahmenits auf dem Ambos mit einem schweren Schmiedehammer.

* **Bochum,** 5. Mai. Durch das wagerechte Tragen des Spazierstockes unter dem Arm ist hier ein betrübender Unfall vorgekommen. Ein Herr trug seinen unten mit einer eisernen Spitze versehenen Spazierstock unter dem Arme, machte plötzlich Halt und einer hinter demselben gehenden Dame bohrte die Spitze des Stockes sich derartig in ein Auge, daß dieselbe ohnmächtig zusammensiel.

* **Dortmund,** 7. Mai. Religion ist Privatsache. Von der Strafkammer dahier wurde der sich zur Socialdemokratie bekennende Führer der Bergleute, Ernst Dückershoff aus Eving, wegen Gotteslästerung zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auch bezüglich der Gottesmutter Maria hatte der Angeklagte unflätige Aeußerungen gethan, die jedoch nicht besonders unter Anklage gestellt waren.

* **Münster i. W.,** 7. Mai. Gemäß Beschluß der letztjährigen Hauptversammlung des „Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen" sollte die diesjährige in Münster i. W. abgehalten werden. Aus verschiedenen Hindernissen kann jedoch dieselbe hierselbst nicht stattfinden. Seitens des Vorstandes ist nunmehr, wie der ‚W. M.' meldet, Vallendar am Rhein als Ort der achten Hauptversammlung bestimmt worden.

* **Münster,** 7. Mai. Unter zahlreicher Betheiligung der Pfarrangehörigen wurde heute Morgen Herr Pfarrer Wienkens in St. Aegidis eingeführt. Die Straßen des ganzen Pfarrsprengels trugen reichen Flaggenschmuck.

## Gerichtliches.

w **Düsseldorf,** 8. Mai. (Strafkammer.) Heinr. Cl. aus Huckingen erhielt wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports 1 Tag Gefängniß. — Der 14 Jahre alte Fritz D. aus Gladbach hat einem Restaurateur eine Menge Silbersachen gestohlen, sein Bruder, der 17 Jahre alte Eugen D., hat demselben Herrn goldene Schmucksachen gestohlen. Die Knaben waren heute geständig und die Strafkammer verurtheilte den Fritz D. zu einer Woche, den Eugen D. zu 3 Monaten Gefängniß. — Die Ehefrau des Färbers Wilhelm S. zu Gladbach hat ihren Kostgänger mit einem Stocheisen auf den Kopf geschlagen. Sie muß 30 Mk. Strafe zahlen. — Polizeisergeant H. war am Samstag als Zeuge vor die Strafkammer geladen jedoch nicht erschienen. Er wurde deshalb zu 20 Mk. Strafe verurtheilt. Heute entschuldigte er sein Ausbleiben theilweise, weshalb das Gericht die Strafe auf 3 Mk. ermäßigte. — Hubert Paul H. hat am Abende des 17. Januar in Neuß viel getrunken, anstatt nach seinem Heimathsorte, Weckhoven, zu gehen, machte er auf der Straße Skandal und widersetzte sich dem Polizeisergeanten M. Die Strafkammer verurtheilte den H. zu einer Gefängnißstrafe von 15 Tagen und 1 Tage Haft. — Theodor H. aus Weckhoven erhielt wegen Kohlendiebstahls 4 Monaten Gefängniß.

## Vermischtes.

* Aus **Westpreußen,** 5. Mai. Der Wirbelsturm am Sonntag Abend hat in allen Theilen der Provinz großen Schaden an Gebäuden, Bäumen und Telegraphen angerichtet. Die Schifffahrt hat ebenfalls Verluste zu verzeichnen. Auf dem Gerichsee bei Dt. Eylau sind mehrere Segelboote untergegangen und zwei Personen ertrunken.

* Aus **Schwaben,** 5. Mai. In Untermeitingen hat sich vorgestern Mittag ein schwerer Unglücksfall ereignet. Eine Detonation, ein schwerzlicher Aufschrei drang aus einem Hause in der Mitte des Ortes, und ein Mädchen von 10 Jahren, Maria Uhl, Käsertöchterlein, stürzte von Blut triefend und mit brennendem Gewande aus dem Hause. Von den herbeigeeilten Erwachsenen wurde das Feuer rasch gelöscht und das Kind in die Wohnung seiner Eltern getragen. Im Unglückshause selbst aber bot sich ein gräßlicher Anblick. Ein Knabe von 10 Jahren, Joseph Kohle lag todt und arg zersleischt unter dem Tisch. Die eine Hand war gänzlich abgerissen, die andere arg verstümmelt, die Brust war zersleischt und der ganze Körper mit vielen Löchern durchbohrt. Wie sich herausstellte, hatte der Knabe eine Patrone durch irgend Jemand vom Lager Lechfeld erhalten, damit gespielt und so das Unglück herbeigeführt. Das Mädchen, wiewohl arg zugerichtet, dürfte mit dem Leben davonkommen.

* Gehört die Georgine in ein Brautbouquet? Diese Frage hat dem, ‚Graudenzer Gesell.' zufolge zu einem Prozeß geführt, der in diesen Tagen in Konitz entschieden worden ist. Der Lehrer X. wollte Hochzeit feiern und bestellte sich bei dem Gärtner Y. ein Brautbouquet zum vereinbarten Preise von 7 Mk. Es war im Herbste, wo Rosen und Kamelien knapp sind. Der Gärtner wußte sich zu helfen und nahm weiße Georginen in's Bouquet. Hiermit waren aber die Braut und deren Angehörige durchaus nicht einverstanden, sie machtem dem Bräutigam bittere Vorwürfe und wiesen mit Entrüstung ein Bouquet zurück, das Georginen enthalte, Blumen, die einer Braut zum Gange an den Altar zu schenken, eine Beleidigung sei. Dem armen Bräutigam blieb nichts weiter übrig, als das verschmähte Bouquet an den Gärtner zurückzusenden; selbstverständlich verweigerte er nun auch die Bezahlung. Der Gärtner verklagte den jungen Mann, letzterer aber stellte Sachverständige, die bekundeten, daß sie die Georginen ebenfalls nicht für geeignet halten, zu einem Brautbouquet verwendet zu werden; der Gärtner wurde abgewiesen. Hiermit nicht zufrieden, legte er Berufung ein, nun auch seinerseits Sachverständige, und zwar aus fernen Orten, vorschlagend; auch der Beklagte stellte neue Sachverständige; das Gutachten lautete aber wiederum: die Georgine gehört nicht in ein Brautbouquet. Demgemäß erkannte auch das Landgericht in zweiter Instanz auf Abweisung der Klage und legte dem Gärtner alle Kosten zur Last, die nebst Anwaltsgebühren eine in Anbetracht des Streitobjekts recht nette Summe, etwa 300 Mk., betragen.

## Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung

M **Brüssel,** 8. Mai. Der Herzog von Orleans erklärte bei einem Interview, er mache keine Polilik. Obschon die französische Regierung ihm nicht erlaubte, in die Armee einzutreten, betrachte er sich als Soldat und Soldaten treiben keine Politik. — Bezüglich des großen Juwelendiebstahls bei dem Grafen von Flandern verlautet, die Polizei sei auf der Spur des Diebes. Derselbe soll ein gefährlicher, englischer Verbrecher sein, welcher Nachts nach dem Verbrechen Brüssel verlassen habe. Das Personal erkannte bestimmt den Reisenden in der Photographie, die der Untersuchungsrichter vorzeigte.

H **Rom,** 8. Mai. Es verlautet, Kaiser Wilhelm habe nach der Besichtigung Spezzia's geäußert, er werde bald wiederkommen, um die Einzelheiten interessanter Festungsbauten zu besichtigen.

# Handels-Zeitung.

## )( Vom internationalen Getreidemarkt

im Monat April 1893.

(Nachdruck verboten.)

Die Durchschnittsnotirungen (loco) stellten sich im Monat April 1893 an den Börsen oder Märkten des In- und Auslandes pro 100 kg in Mark in:

| | Weizen fremd. | Weizen inländ. | Roggen fremd. | Roggen inländ. | Hafer | Gerste |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | — | 12,27 | — | 10,56 | — | — |
| Berlin | | | | | | |
| Productenbörse | — | 15,35 | — | 13,21 | 15,06 | 14,50 |
| Regul.-Preis | — | 15,58 | — | 13,51 | 14,58 | — |
| Marktpreis | — | 15,24 | — | 13,— | 15,09 | 15,65 |
| Braunschweig | — | 14,89 | — | 15,35 | 15,21 | 14,09 |
| Breslau | — | 14,41 | — | 12,46 | 13,31 | 13,48 |
| Brünn | — | 13,46 | — | — | — | 11,69 |
| Budapest | — | 13,04 | — | 10,86 | 10,01 | 10,55 |
| Czernowitz | — | 13,39 | — | 9,92 | 8,23 | 8,70 |
| Danzig | 12,51 | 14,58 | 10,26 | 11,85 | 13,04 | 11,60 |
| Dresden | — | 15,96 | 13,61 | 13,65 | 14,78 | 14,58 |
| Frankfurt a. M. | 17,29 | 16,27 | — | 14,35 | 15,22 | 16,63 |
| Halle a. S. | — | 15,01 | — | 13,39 | 15,33 | 15,03 |
| Hamburg | 12,42 | 15,76 | 12,10 | 13,56 | 15,78 | 16,84 |
| Hannover | — | 14,90 | — | 13,77 | 15,55 | 14,06 |
| Kiel | — | 14,28 | — | 12,25 | 13,19 | 12,25 |
| Köln | 17,75 | 16,25 | 16,75 | 14,25 | 15,66 | — |
| Königsberg | — | 14,58 | 10,77 | 12,04 | 13,17 | 11,38 |
| Lemberg | — | 13,26 | — | 10,20 | 9,56 | — |
| Leipzig | — | 15,72 | — | 13,81 | 15,31 | 14,54 |
| London | — | 11,24 | — | — | 9,75 | 12,41 |
| Mannheim | 17,17 | 17,46 | 14,50 | 15,10 | 15,58 | 15,08 |
| München | — | 17,45 | — | 13,44 | 13,98 | 17,64 |
| Neuß | — | 15,57 | — | 13,88 | 15,13 | — |
| New-York | — | 3,82 | — | — | — | — |
| Odessa | — | 12,69 | — | 9,14 | 10,25 | 7,32 |
| Paris | — | 14,10 | — | 11,32 | 12,34 | — |
| Petersburg | — | 11,21 | — | 8,33 | 4,86 | — |
| Prag | — | 14,68 | — | 11,96 | 11,22 | 13,19 |
| Stettin | — | 15,08 | — | 12,72 | 13,79 | 13,69 |
| Straßburg | 18,63 | 17,75 | — | 14,88 | 15,50 | 17,38 |
| Stuttgart | 18,48 | 17,62 | — | 14,21 | 14,97 | 18,21 |
| Wien | — | 12,75 | — | 11,77 | 11,02 | 11,95 |
| Zürich | — | 14,79 | — | — | 11,15 | — |

Im Vergleiche gegen den Monat März 893 sind die Durchschnittspreise gestiegen (+) bezw. gefallen (—) für

Weizen in Amsterdam + 0,32 M., Berlin (Productenbörse) + 0,32 M., Marktpreis + 0,45 M., Budapest + 0,41 M., London + 0,07 M., München — 0,08 M., **Neuß** + 0,22 M., New-York + 0,04 M., Odessa + 0,46 M., Paris — 0,13 M., Petersburg — 0,07 M., Prag + 0,12 M., Wien + 0,25 M., Zürich — 0,02 M.

Roggen in Amsterdam — 0,17 M., Berlin (Productenbörse) + 0,37 M., Marktpreis + 0,15 M., Budapest + 0,23 M., München — 0,29 M., **Neuß** + 0,08 M., Odessa + 0,37 M., Paris + 0,22 M., Petersburg — 0,15 M., Prag + 0,22 M., Wien + 0,38 M.

Hafer in Berlin (Productenbörse) + 0,30 M., Marktpreis + 0,21 M., Budapest + 0,32 M., London — 0,57 M., München + 0,17 M. **Neuß** + 0,33 M., Odessa + 0,57 M., Paris + 0,14 M., Petersburg — 0,14 M., Prag + 0,07 M., Wien + 0,19 M., Zürich + 0,07 M.

Gerste in Berlin (Productenbörse) ± 0,00 M., Marktpreis — 0,16 M., Budapest + 0,10 M., London — 0,20 M., München — 0,20 M., Odessa + 0,12 M., Prag — 0,08 M., Wien — 0,44 M.

## Fruchtpreise zu Neuß vom 9. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Winter-Weizen, kleiner | | 16 | 60 |
| Weizen, Ia engl. Sorten | | 16 | 20 |
| „ IIa „ | | 15 | 80 |
| Landroggen à 100 Kilo | 1. Qual. | 14 | 6[illegible] |
| | 2. „ | 13 | 40 |
| Gerste à 100 Kilo | Winter- | — | — |
| | Sommer- | — | — |
| Buchweizen | à 100 Kilo | — | — |
| Hafer | „ „ „ | 15 | 40 |
| Raps 1. qual. | „ „ „ | — | — |
| „ 2. „ | „ „ „ | — | — |
| Abeel (Rübsen) | „ „ „ | — | — |
| Kartoffeln | „ „ „ | 4 | — |
| Heu | à 500 Kilo | 54 | — |
| Roggenstroh | „ „ „ | 23 | — |
| Weizenstroh | „ „ „ | 21 | — |

Weizen und Hafer höher.

| | |
|---|---|
| Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) | 54 — |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . | 55 6[illegible] |
| Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl. | |
| Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . | 114 — |
| Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . | — — |
| Kleien à 50 Kilo . . . . . | 5 — |

Rüböl und Kuchen unverändert.

### Getreide und Producte.

**Grevenbroich,** 6. Mai. Winter-Weizen, hiesiger kleiner M. 16,20—16,30, englischer 15,90—16, Sommer-Weizen 15,90—16, Roggen M. 14—14,10, Weizen-Vorschuß der Sack M. 22,25—22,75, Roggen-Vorschuß 22—22,25 die 100 Kil. Vollmehl M. 5,50, Grind 4,10—5, Kleie 4,60—4,80 die 50 Kil. Im Fruchtgeschäft ist keine Aenderung vorgekommen.

**Köln,** 8. Mai. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 15,75—16,50 B., fremder 17,50—18,00 B., Mai (Rivelweizen ausgeschlossen) M. 16,50 B., 16,30 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 14,50—15,00 B., fremder 15,50—18,00 B., Mai 15,— B., B., 14,75 G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 15,50—16,00 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 54,— B., Mai —,— bz., 52,90 B., 52,50 G., Oct. 54,30 B., 54,— G. Still.

**Köln,** 8. Mai. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M. 00 00 — 00,00, Roggen 00,00—00 00, Gerste —,—, Hafer 15,60 — 00,00. Zufuhr — Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, 22 Sack Hafer.

Heu M. 10,00—12,00, Roggenstroh 6,00—0,00, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

**Essen,** 8. Mai. (Getreide.) Weizen, inländ. M. 16,20—17,00, fremder 17,75—19,00; Roggen, inländ. 15,00—15,75, fremder 16,00—17,50; Hafer, inländ. 15,75—16,75, fremder 16,00—16,75; Futtergerste 11,75—11,90; Mais 12,50—13,00; Weizen-Vorschuß 22,75—23,50; Roggen-Vorschuß 20,00—20,75; Weizen-Kleie 9,00—9,75. Alles die 100 Kil. frei Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen. Besuch mäßig. Stimmung sehr fest. Umsätze ziemlich.

**Cleve,** 6. Mai. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte M. 17,15, 2. 16,51. Roggen 1. Sorte 15,63, 2. 15,—. Hafer 1. Sorte 16,75, 2. 15,75. Buchweizen 17,50. Kartoffeln, weiße 3,50, rothe 4,50. Heu 11,—, Stroh 6,—. Alles die 100 Kil.

**Wesel,** 6. Mai. Weizen M. 17,—, Roggen 16,—, Gerste 12,—, Hafer 16,50, Buchweizen —,—, Kartoffeln 4,—, Heu 8,—, Stroh 4,50. Im Fruchtgeschaft ist etwas mehr Leben. Roggen gut gefragt und 1 M. höher bezahlt. Hafer hat sich wieder 50 Pfg. höher gestellt.

**Paderborn,** 6. Mai. Fruchtmarkt Weizen M. 14,50—15,00, Roggen 13,25—14,00, Gerste 14,50—15,25, Hafer 15,20—16,00, Heu 6,50—7,50, Stroh 4,50—5,20 die 100 Kil.

**Mannheim,** 8. Mai. Fruchtbörse. Weizen Mai M. 17,15, Juli 17,20, Nov. 17,60. Roggen Mai 15,50 Juli 15,50, Nov. 15,80. Hafer Mai 15,—, Juli 15,70, Nov. 14,75. Mais Mai 11,50, Juli —,—, Nov. 12,—.

**Berlin,** 8 Mai. (Schluß der Fruchtbörse.)

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen M. | 6. | 8. | Spiritus | | 6. | 8. |
| Mai-Juni „ | 160,75 | 161,— | 70er vorr. | M. | 37,50 | 37,40 |
| Juni-Juli „ | 161,75 | 162,— | „ Mai | „ | 36,90 | 37,— |
| Juli-Aug. „ | 163,50 | 163,25 | „ Mai-Juni | „ | 36,90 | 37,— |
| Sept.-Oct. „ | 165,— | 165,25 | „ Juni-Juli | „ | 37,10 | 37,20 |
| Roggen M. | | | „ Juli-Aug. | „ | 37,50 | 37,60 |
| Mai-Juni „ | 145,— | 145,50 | „ Aug.-Sept. | „ | 37,90 | 38,— |
| Juni-Juli „ | 146,2 | 147,25 | 50er vorr. | „ | 57,50 | 57,40 |
| Juli-Aug. „ | 148,25 | 148,50 | Petroleum | | | |
| Sept.-Oct. „ | 150,25 | 150,25 | vorr. | M. | 19,— | 18,80 |
| Hafer M. | | | Weizenmehl | | | |
| Mai-Juni „ | 149,— | 150,— | vorr. 0 | M. | 18,— | 17,70 |
| Juni-Juli „ | 149,50 | 150,25 | „ 00 | „ | 20,25 | 20,— |
| Juli-Aug. „ | 14 550 | 147,— | Roggenmehl | | | |
| Sept.-Oct. „ | 142,75 | 143,25 | vorr. 0/1 | M. | 18,— | 18,— |
| Rüböl | | | Mai | „ | 18,80 | 18,90 |
| vorr. m. Faß „ | 50,70 | 50,70 | Mai-Juni | „ | 18,80 | 18,90 |
| „ ohne „ „ | 50,— | 50,— | | | | |
| Mai „ | 50,60 | 50,60 | | | | |
| Sept.-Oct. „ | 51,70 | 51,70 | | | | |

Trotz anregender auswärtiger Berichte war Getreide in Folge des fruchtbaren Wetters anfangs matt, später bei überwiegender Konstust in Roggen befestigt. Rüböl still, aber fest. Spiritus wenig belebt, jedoch gut behauptet.

**Posen,** 8. Mai. Spiritus vorr. 50er M. 54,60, 70er do. 35,—. Unverändert.

**Stettin,** 8. Mai. Fruchtbörse. Weizen Mai M. 155,—, Juni-Juli 159,—. Roggen Mai 140,—, Juni-Juli 141,— Rüböl Mai 50,50, Sept.-Oct. 51,50 Spiritus 70er vorr. 36,—, Mai 35,30, Aug.-Sep. 36,50 Hafer vorr. 136—142. Petroleum vorr. 9,50 M.

**Breslau,** 8. Mai. Fruchtbörse. Spiritus 50er Mai M. 55,50, 70er Mai 35,50, Mai Juni —,—, Juni-Juli —,—. Roggen Mai 136,—, Mai Juni 137,—, Juni-Juli 140,—. Rüböl Mai 51,—, Sept. Oct. 52,50.

**Magdeburg,** 8. Mai. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 19,65, ausschl. 88% —,—; Nacherzeugnisse ausschl. 75% M. 15,75. Fest. Brodraffinade I 31,—, Brodraffinade II. 30,25, Gemahlene Raffinade mit Faß 30,25. Gemahlene Melis I mit Faß M. 29,75. Fest. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Mai 18,62, Juni 18,75, Juli 18,90, Aug. 19,—. Fest.

**Bremen,** 8. Mai. Schmalz Wilcox 52,—. Armour 52,—. Amer. Spec; short clear middles 0,55½, long clear middles —,—. Petroleum ruhig; vorr. 4,90.

**Hamburg,** 8. Mai. Weizen ruhig, holstein. 159—161, Roggen ruhig, mecklenb. 144—146, russischer ruhig, 106 n. Rüböl fest, 52. Spiritus behauptet, Mai-Juni 24½, Juni-Juli 24⅝, Juli-Aug. 25¼, Aug.-Sept. 25⅜ B. Petroleum geschäftslos, vorr. 5,05 B., Aug.-Dec. 5,10 B.

**Hamburg,** 8. Mai. Schmalz Steam M. 53,—, Fairbanks 42,—, Armour 52,50. Zucker Mai 18,55, Aug. 18,70 Sept 17,45, Oct. 14,90. Fest.

**Amsterdam,** 8. Mai. Weizen Mai Fl. 181, Nov. 189. Roggen Mai 149, Oct. 141.

**Antwerpen,** 8. Mai. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 12⅛ bz., 12¼ B., Mai —— bz., 12⅛ B., Juni-Juli — bz., 12⅛ B., Sept.-Dec. — bz., 12⅛ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Mai 118 B. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16⅞. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,27.

**Paris,** 8. Mai. Mehl Mai Frs. 48,20, Juli-Aug. 45,70, Sept.-Dec. 51,10. Weizen Mai 21,80, Juli-Aug. 22,70, Sept.-Dec. 23,10. Roggen Mai 15,—, Juli-Aug. 15,60, Sept.-Dec. 16,50. Rüböl Mai 61,25, Juli-Aug. 62,50, Sept.-Dec. 64,—. Spiritus Mai 49,—, Juli-Aug. 48,50, Sept.-Dec. 45,—. Zucker, weißer Nr. 3 Mai April 52,12½, Juli-Aug. 52,87½, Oct.-Jan. 52,—. Rohzucker vorr. 88° 48,25 Frs.

**Newyork,** 6. Mai. Baumwolle middl. 7Ⅼ, Juni 7,54, Aug. 7,72, Sept. 7,77, Dec. 7,96, in New-Orleans 7⅜. Petroleum, rohes 5,—. Rother Winterweizen 79½, Mai 78—, Juli 81—, Aug. 82½, Dec. 87⅓. Mehl 2,75. Mais Mai 51⅜. Zucker, fair ref. Musc. 3⅝. Kaffee, Rio fair 15½, do. Nr. 7 Juni 14,30, Aug. 14,15. Schmalz Juli 10,90, vorr. 10,70, Rohe & Brot. 10,09. Speck in Chicago April nennw. Getreidefracht 2.

### Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

**Köln,** 8. Mai. Leinöl, prima rohes M. 48,75, prima gekochtes 50,50 die 100 Kil.

**Amsterdam,** 8. Mai. Leinöl vorr. Fl. 22⅞, Juni-Aug. 22⅝, Herbst 21⅝.

**London,** 6 Mai. Leinöl 19.10½ Sh., Mai-Aug. 20.1½.

**Hull,** 8. Mai. Baumwollöl o. F. raff. 19 s. 10½ d., rohes 18 s. 9 d. Leinöl o. F. 19 s. 1½ d., Mai-Aug. 18 s. 9 d., Sept.-Dec. 18 s. — d.

**Liverpool,** 8. Mai. Leinöl stetig, m. F. rohes 20½ Sh., raff. 22 Sh.

### Kaffee.

**Hamburg,** 8. Mai. Kaffee. Mai M. 0,74½, Sept. 0,73½, Dec. 0,72⅝, März 0,72¼. Ruhig.

**Antwerpen,** 8. Mai. Kaffee. Mai Frs. 93, Sept. 89⅜, Dec. 89¼, März 89¼. Fest.

**Havre,** 8. Mai. Kaffee. Mai Frs. 89, Juli ——, Sept. 89¼, Dec. 88⅜, März 88. Stetig.

**Amsterdam,** 8. Mai. Kaffee. Java vorr. Fl. 50, Mai 49⅜, Sept. 50¼, Dec. 50⅛, Jan. 50⅛, März 50½.

### Seide.

**Crefeld,** 6. Mai. Eingeliefert 24 Nrn. 1554 Kil. Vom 1. bis 6. Mai 174 Nrn. 13684 Kil., insgesammt 198 Nrn. 15650 Kil.

**Lyon,** 5. Mai. Eingeliefert: 41 B. Organzinen, 35 B. Tramen, 92 B. Gregen und hat 119 B. gewogen im Gesammtgewicht von 18769 Kil. Geschäfte mittelmäßig. Preise fest.

### Wolle.

**Bremen,** 8. Mai. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar M. 0,41⅛, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Mai 0,41, Juni 0,41¼, Juli 0,41½, Aug. 0,41⅝, Sept. 0,42, Oct. 0,42½. Ruhig.

### Eisen.

**Glasgow,** 8. Mai. Roheisen. Warrants Sh. 40.6½, Middlesborough Sh. 33.9, Hämatit 45.3.

### Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 8. Mai.

Amsterdam 2½. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3½, 4. — Brüssel 2½. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 3½. — Lissabon 4. — London 2½. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

### Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 8. Mai. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Credit | 174,60 | Dortmunder | 54,90 |
| Commandit | 183,50 | Bochumer | 117,40 |
| Deutsche Bk. | 158,80 | Gelsenkirch. | 135,80 |
| Handelsges. | 141,— | Harpener | 123,10 |
| Darmst. Bk. | 138,10 | Hibernia | 105,25 |
| Dresdn. Bk. | 144,10 | Consolidat. | 145,25 |
| Nat.-B. f. D. | 118,80 | Dannenbaum | 82,75 |
| Schaaffh. Bk. | 113,75 | Bonifacius | 96,— |
| Berg.-M.-Bk. | 127,80 | Arenberger | 406,50 |
| Lüb.-Büch. | 144,50 | Köln. Bergw. | 137,10 |
| Lombarden | 47,90 | König-Wilh. | 105,— |
| Mainzer | 115,80 | Rhein. Stahl. | 149,— |
| Ostpreuß. | 74,60 | Eschweiler | 82,50 |
| Marienbg. | 68,25 | Wurmrevier | 94,75 |
| Laurahütte | 100,50 | Hörd. B.-Act. | 37,— |

| | | | |
|---|---|---|---|
| B.-K.-Nott.-P. | 158,50 | | |
| Gerresh. Gls. | 126,75 | | |
| Trust Dyn. | 143,90 | | |
| Nordd. Lloyd | 122,— | | |
| Pengs Spin. | —,— | | |
| 4% Reichsanleihe | 107,70 B. | | |
| 3½ do. | 100,80 | | |
| 3% do. | 86,80 B. | | |
| 4% Pr. C. | 107,50 | | |
| 3½ do. | 101,20 | | |
| 3% do. | 86,90 B. | | |
| 3% Scrips. | 86,80 | | |
| Privatdisc. | 2⅝ | | |
| Tendenz behauptet. | | | |

### Viehmärkte.

**Crefeld,** 8. Mai. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie folgt: Fette Schweine bis 200 Pfd. pro Pfd. 53 Pfg., über 200 bis 350 Pfd. pro Pfd. 51 Pfg.

**Berlin,** 8. Mai. Zum Verkauf standen 3953 Rinder, 4860 Schweine, 1219 Kälber, 13593 Hämmel. Rinder 1. Sorte M. 55—58, 2. 47—53, 3. 39—43, 4. 33—37 die 50 Kil. Fleischgewicht; Schweine 1. Sorte M. 57—58, 2. 55—56, 3. 52—54 die 50 Kil. mit 20 pCt. Abzug; Kälber 1. Sorte M. 0,55—0,60, 2. 0,48—0,54, 3. 0,38—0,47 das ½ Kil. Fleischgewicht; Hämmel 1. Sorte M. 0,35—0,38, beste Lämmer bis M. 0,42, 2. Sorte 0,30—0,34 das ½ Kil. Fleischgewicht.

**London,** 8. Mai. In Islington waren 2350 Stück Hornvieh und 16780 Schafe. Preise von Hornvieh 3 s. — d. bis 4 s. 8 d., von Schafen 3 s. 6 d. bis 5 s. 2 d. In Deptfort waren 390 Stück Hornvieh und — Schafe; Preise von Hornvieh 3 s. 0 d. bis 4 s. 2 d., von Schafen 0 s. 0 d für 8 Pfd.


**Special-Marke „Kleine Neußerin",**
hervorragend feine **Cigarre** (4 St. 25 Pfg.), **Kennern** besonders empfehlenswerth, im **Alleinverkauf** bei
**Wwe. M. J. Müller.**

**Perlendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,**
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
**Perlendsteinfabrik Anstel bei Butzheim.**

**Colonialwaaren-Geschäft**
in sehr guter Lage Düsseldorf's, eine durchaus **sichere Existenz** bietend, **krankheitshalber** zu übertragen. Zur Uebernahme 2500—3000 Mark erforderlich. Off. u. J. 190 a. d. Ann.-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Fr. **Kopfsalat** b. **J. Loevenich.**

SUPPEN MAGGI WÜRZE

Ein **Schneidergeselle** geg. gut. Lohn ges. von **C. Lethen,** Norf.

Ein **Geschäftshaus,** in bester Lage Düsseldorfs, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen.
Offerten erbitte unter J. P. 100 postlagernd Düsseldorf.

2 schwarzbrüst. **Gimpeltauben** und 1blauflüg. **Schwalbentaube** entflogen. Gegen Belohnung abzugeben. Niederstr. 16.

Kleiner schwarzer **Kröpfer** (Brünner) entflogen. Wiederbringer Belohnung. Furtherstraße 70.

Von 2 Damen wird für Oct. ein stilles braves **Dienstmädchen** ges., welches in Küche und Hausarbeit erfahren sein muß. Gute Zeugnisse erforderlich. Wo, sagt die Exp.

Das **Ladenlocal** nebst **Wohnung, Münsterstr. 5,** worin seit mehreren Jahren Kurz- u. Wollwaarenhandlung betrieben wurde, per 1. October zu vermiethen. Näheres Münsterstraße 4.

Ein ordentlicher **Bäckergehülfe** auf sofort gesucht.
**Gerh. Hermes,** Furtherstraße.

**Complette Heureiter**
à **Mk. 1,50** offeriren
**M. Bergerhausen & Sohn,**
Horrem—Dormagen.

Ein **Schmiede-Geselle** gesucht von **Joh. Lensch,**
Schmiedemeister in Grevenbroich.

Louis Strens
Maria Strens
geb. Josten
**Vermählte.**
Roermond Neuss
9. Mai 1893.

---

**Zwiebel, 10 Pfd. 1,20 Mk.**
**Herm. Monheim,** Neuß, Markt 36.

---

**Die vom Pflanzen-Verkauf noch übrig gebliebenen Lorbeerbäume** ꝛc. **werden von heute ab zu jedem annehmbaren Preise verkauft.**
**H. Meising,**
**Kunstgärtner, Büttgerstraße.**

---

Ein **Gebetbuch** gefunden. Abzuholen Glockhammer 25.

---

# Volksverein für das kath. Deutschland.

**Sonntag den 14. Mai, Nachmittags 4½ Uhr, findet im Lokale des Herrn V. Müller am Markte eine**

## Vertrauensmänner-Versammlung

**des Kreises Neuss statt, zu welcher mit der dringenden Bitte um gefl. pünktliches Erscheinen einladet**

**Der Geschäftsführer:**
**Jos. Grunau, Redacteur.**

---

**Alle** gebrauchte Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis,
**G. Zechmeyer, Nürnberg.**

---

4 gr. **Zimmer** mit Wasserl., ganz oder getheilt, pr. 1. October zu vermiethen. Näh. in der Exp.

---

Suche per sofort ein ordentliches **Mädchen** für Nachmittags zu Kindern. Wo, sagt die Exp.

---

# Verein „Steckelpäd" Neuß.

**Donnerstag den 11. Mai — Christi-Himmelfahrt:**

## Großes Maifest,

**bestehend in**

**Preisvogelschießen, Volksspielen und Tanz,**

**in den Anlagen des Herrn Schmalbach, Neußerfurth,** wozu **nur** Mitglieder und deren Familien Zutritt haben.

**Der Vorstand.**

NB. Die Mitglieder werden gebeten, sich Nachmittags 3 Uhr bei dem Vereinsmitglied Herrn Hubert Neidhöfer — Gasthof zum Stern — Furtherstraße, behufs gemeinschaftlichen Abmarsches einzufinden.

Das **Preisvogelschießen** beginnt punkt 4½ Uhr.

Die Schießlisten liegen bis Donnerstag Mittag 2½ Uhr im Vereinslokal offen.

---

Bezugnehmend auf obige Annonce theile mit, daß die **Gartenanlagen nebst Saal** an diesem Tage **nur** den Mitgliedern des Vereins „Steckelpäd" zur Verfügung stehen.

**C. Schmalbach.**

---

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich sämmtliche

**Stickereien und Handarbeiten, aufgezeichnete und angefangene Tischläufer, Ueberhandtücher, Pantoffeln, auf Tuch und Stramin, Sophakissen etc.**

zu Einkaufspreis.

**Rud. Illgner,**
vorm. **Mathilde Voß,**
**Büchel Nr. 11.**

---

# Jalousien u. Roll-Laden

liefern in **bester** Waare **billig**

**Düsseldorf,** Rethelstraße 135.
**H. Müller, Söhne,** Special-Fabrik, 50 Arbeiter.

---

**Unentgeltlich** vers. Anweisung u. Angabe der Mittel zur Rettung v. Trunksucht. **M. Falkenberg, Berlin,** Oranienstr. 172 — ca. tausend, auch gerichtl. geprüfte u. eidlich erhärtete Zeugnisse.

---

**Ruhmeshallen-** **Loose à 1 Mark,** 11 St. = 10 M., 28 St. = 25 M.
**Hauptgew. i. W. 50,000, 20,000, 3 à 10,000 etc.**
**zus. 19,367 Gewinne, W. 600,000 Mark.**
**Gewinne mit 90% baar.**
**Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.**
**E. Heintze,** Wittenberg (Bez. Halle).
Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.
Telegr.-Adr.: **Heintze.**

---

## Gr. Görlitzer Ruhmeshallen-Lotterie.

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

**19376** Gewinne im Werthe von Mark **600 000.**
**Hauptgew.: 50,000, 20,000, 10,000 Mk.**
**Ziehung schon am 17. und 18. Mai 1893.**

hierzu empfehle meine beliebten Betheiligungsscheine in 1/80 sortirt und zwar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **11** | sortirte Nummern Mk. | **1,—** | man kann schon auf einer Nummer **1000 Mark** gewinnen. |
| **36** | " " " | **3,—** | |
| **60** | " " " | **5,—** | |

Da die Ziehung in aller Kürze bevorsteht, so bitte um baldige Bestellung.

**Paul Bischoff, Bankgeschäft,**
Berlin C., Münz-Str. 25.
Porto u. Liste 30 Pfg. extra (einschreiben 50 Pfg.).

---

## Ruhmeshallen-Lotterie

**für Errichtung des Kaiser Friedrich-Museums.**
**Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.**

**19376 Gew. = 600 000 Mark** Werth.

1 à 50,000, 1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000, 15 à 1500, 30 à 1000, 30 à 800, 30 à 600, 30 à 500, 30 à 400, 30 à 300 M. etc.

Zu dieser grossen Ziehung giltige Original-Loose à 1 Mark, (11 Stück = 10 Mark), ein jedes hat den Deutschen Reichs-Stempel, empfiehlt und versendet (auch gegen Briefmarken) das General-Debit

**Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 3.

**Jeder Bestellung sind für Porto und eine Gewinnliste 20 Pfg. beizufügen.**

**Loose sind zu haben bei C. W. Korten, Neuss, und in der Expedition dieser Zeitung.**

**Alle Gewinne werden mit 90% in Baar bezahlt.**

---

## Kalk,

**Lösch-** und **Wasserkalk** sowie **Landkalk** stets vorräthig **an der Bahn.**

**Billigste Preise.**
**Gerhard Janssen,**
**Elsen-Grevenbroich.**

---

## Gesellschaft Constantia.

Heute Abend 9 Uhr:
**Ballotage.**
**Der Vorstand.**

---

## Kathol. Gesellen-Verein.

**Religionsstunde fällt aus.**

---

**Knabenchor Mittwoch 2.**

---

**Mit dem heutigen Tage verlegte ich meinen Wohnsitz von hier nach**

**Köln,**
**Kyffhäuserstraße 13.**
**Grevenbroich, den 3. Mai 1893.** **Anselm Behr.**

---

## Lieferung

**f. d. Ortsverband Weißenberg** von monatlich **250 Ctr. Kleien** und **70 Ctr. Baumwollsaatmehl** vom 1. Juni 1893 bis Mai 1894. Offerten nebst Muster erbeten bis zum 18. Mai an
**Peter Schäfer,**
Morgensternsheide bei Neuß.

---

## 2. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

8. Mai 1893, vormittags.

10 15 115 45 222 412 761 847 60 96 910 **1014** 104 625 42 764 873 905 6 93 **2156** 233 [3000] 42 310 96 [500] 421 556 605 734 [3000] 37 49 54 804 73 902 **3**280 495 580 97 672 880 84 947 **4435** 613 703 62 812 29 986 **5176** [1500] 279 372 82 630 40 72 **6444** 78 95 530 66 601 [3000] 700 41 [300] 824 **7385** 400 [1500] 568 688 821 **8**060 263 66 329 89 522 36 603 718 43 52 87 821 25 62 **9**260 91 541 82 615 703 51 863 [1500]

**10**031 192 244 98 322 98 561 [300] 87 655 725 888 960 **11**034 59 286 405 12 95 592 739 **12**019 30 214 307 504 20 641 755 60 911 47 [500] 98 **13**040 200 345 [300] 87 92 469 589 725 911 58 **14**024 137 239 390 520 33 604 752 808 30 31 955 **15**393 425 47 515 [1500] 21 84 627 755 898 993 98 **16**086 202 33 318 555 810 905 43 **17**002 3 4 162 98 481 503 68 676 880 924 [3000] 42 96 **18**035 67 94 518 26 64 725 812 23 982 **19**065 [1500] 173 202 41 411 632 46 66

**20**162 307 481 92 655 880 92 973 **21**078 152 251 79 339 41 611 61 84 733 [500] 45 846 [300] 72 967 **22**260 404 68 74 628 57 785 93 977 **23**082 [1500] 141 70 83 225 37 95 325 34 63 84 413 [10000] 544 744 808 13 925 [1500] **24**005 311 495 508 10 626 96 **25**044 [1500] 628 84 726 813 63 908 40 85 [300] **26**231 41 66 351 54 [1500] 684 728 **27**001 12 34 174 207 33 375 432 34 49 550 93 652 756 71 [300] 882 996 **28**176 230 31 443 527 668 91 914 97 **29**342 421 681 91 700 20 828 [3000] 41 98 928 [300] 74

**30**013 44 [3000] 62 133 41 324 733 34 81 [1500] **31**061 63 92 100 [3000] 9 218 428 66 540 718 840 92 944 [500] 53 **32**123 79 205 11 468 510 71 97 767 883 **33**056 78 79 151 88 216 [300] 40 325 84 496 567 630 [300] 736 913 16 60 **34**160 212 [1500] 31 89 311 460 535 617 45 86 766 **35**052 100 372 402 513 31 767 84 828 40 924 [1500] 40 **36**098 351 469 556 924 **37**161 75 422 688 785 811 [3000] 35 93 918 [500] **38**033 40 124 428 514 600 22 32 793 **39**032 35 81 101 43 369 81 607 45 85 724

**40**029 180 495 505 37 857 **41**099 107 209 52 75 329 43 82 421 55 99 504 7 74 98 612 702 39 55 846 60 **42**014 42 125 285 483 742 998 **43**069 178 254 68 322 24 97 509 619 58 729 61 [1500] **44**170 79 222 315 431 33 65 521 [300] 637 77 963 **45**051 179 86 323 764 805 72 **46**010 96 203 [300] 345 93 590 967 75 [1500] **47**057 180 535 52 [500] 66 625 732 93 953 **48**311 67 450 537 674 997 **49**244 307 413 877 934 [1500] 68 [500]

**50**013 45 76 361 520 26 83 666 740 60 **51**053 197 260 312 19 416 44 712 948 80 **52**137 301 62 469 619 70 727 39 47 905 **53**596 626 89 794 829 988 92 **54**065 [3000] 70 226 [3000] 328 458 [1500] 504 762 72 886 99 **55**050 174 [3000] 239 62 66 77 202 416 78 875 954 73 **56**195 268 407 724 57 **57**022 35 65 81 102 42 [300] 57 82 203 504 65 604 31 706 931 74 82 **58**126 356 488 593 [3000] 630 60 67 852 900 **59**132 233 64 84 306 422 37 48 663 806 20 29 76 77 935 68

**60**000 4 222 29 419 46 574 80 601 809 98 970 **61**039 42 50 92 178 438 40 535 725 61 **62**069 112 224 34 333 35 [300] 47 60 422 507 26 998 **63**021 209 74 368 80 749 863 64 79 950 93 **64**032 72 92 117 53 [300] 427 87 88 561 98 612 21 766 878 [1500] 914 43 **65**019 106 19 474 651 783 802 999 **66**209 [1500] 19 31 49 305 452 64 615 867 906 **67**097 101 213 333 [3000] 403 74 83 511 17 773 877 94 **68**141 50 54 250 [300] 97 [500] 338 68 [500] 448 80 [500] 92 513 17 701 65 [500] 834 94 **69**027 112 91 361 431 48 554 620 24 832

**70**026 214 345 55 93 440 512 53 649 89 816 41 [500] 53 911 **71**046 54 478 613 69 796 819 924 **72**239 303 82 523 813 966 **73**022 23 169 281 305 429 519 74 636 700 46 81 856 57 [3000] 92 **74**163 345 52 498 515 56 617 760 **75**111 21 708 **76**000 2 31 38 83 248 55 608 742 812 58 942 43 79 **77**037 43 68 276 471 82 84 743 872 925 **78**082 338 548 685 91 [500] 908 [300] 15 27 95 **79**007 134 78 91 229 [300] 402 25 48 640 811

**80**208 364 551 96 668 807 958 [1500] 91 **81**075 481 90 [3000] 511 70 772 976 **82**272 91 92 349 504 12 638 70 [3000] 727 [300] 943 **83**114 243 61 325 519 30 33 812 69 93 **84**096 124 81 214 313 450 672 713 15 **85**056 177 256 302 615 93 885 **86**003 145 200 [1500] 383 84 90 414 579 723 [300] 804 90 913 **87**051 30 233 72 [300] 74 75 512 641 781 **88**049 50 199 210 81 354 449 [3000] 67 82 504 97 612 **89**099 131 50 96 200 [1500] 31 [500] 451 551 **764** 806 97 [3000] 934 42

**90**034 142 208 32 75 470 707 25 84 99 **91**322 433 532 909 **92**054 115 309 51 406 526 698 742 62 [500] 80 808 13 20 86 96 **93**171 403 97 732 60 86 805 91 938 53 **94**231 36 324 84 86 434 81 518 36 [300] 641 [500] 42 703 36 827 90 972 **95**030 138 294 415 748 902 82 **96**079 102 68 307 417 513 15 99 631 53 74 742 899 952 **97**148 83 [3000] 87 [3000] 88 248 73 327 495 684 93 [1500] 755 84 934 **98**041 [3000] 82 145 268 342 57 90 855 73 [3000] 936 **99**006 32 73 80 [1500] 104 10 227 [500] 328 543 607 35 93 711 865

**100**114 63 237 338 66 419 79 537 658 75 736 70 821 55 **101**474 659 90 724 34 76 973 **102**129 50 79 326 35 62 462 506 27 39 69 609 798 876 94 **103**515 58 977 87 [300] 93 **104**036 [500] 176 209 370 74 410 40 51 515 18 43 626 720 29 33 890 **105**199 318 44 51 [500] 53 94 553 627 61 99 710 25 45 **106**071 [3000] 73 [300] 103 39 290 [3000] 487 783 904 89 **107**311 23 72 582 624 786 **108**004 17 87 157 255 [1500] 66 588 747 880 [3000] 910 **109**115 59 241 372 635 718 929 45 52 6?

**110**051 90 331 488 589 630 723 58 820 51 62 966 70 **111**025 30 45 77 90 196 203 60 325 [3000] 40 80 464 79 737 64 836 39 980 **112**062 137 322 481 90 581 637 70 83 725 815 54 955 **113**010 53 234 91 475 93 [3000] 547 898 927 [300] 31 37 **114**239 340 423 591 717 870 923 99 **115**019 31 172 91 301 [3000] 441 75 87 98 648 838 **116**118 43 296 328 452 56 74 84 [3000] 551 605 31 724 79 80 806 914 **117**000 200 431 806 **118**068 104 53 83 298 391 417 593 664 944 85 **119**048 178 317 [300] 18 28 404 69 86 509 46 774 [300] 80 [500] 805 74 84 966

**120**010 324 506 49 53 [3000] 669 764 70 **121**090 100 58 80 266 314 81 486 91 936 **122**164 95 [3000] 97 237 42 607 722 44 841 **123**072 101 70 73 220 379 453 500 32 671 77 86 90 721 827 981 **124**062 81 108 231 427 617 44 63 64 710 830 927 **125**093 129 215 387 487 504 66 79 [3000] 630 790 **126**095 173 510 [3000] 25 55 600 701 8 60 834 60 **127**013 150 31 244 **128**025 70 111 505 45 653 735 843 90 925 29 48 **129**314 645 90 749

**130**001 63 222 [500] 466 82 557 810 981 **131**105 59 81 224 [500] 451 76 541 646 56 700 841 943 **132**000 153 64 200 87 394 447 [3000] 72 796 821 40 910 **133**049 103 212 48 99 347 [1500] 598 674 799 927 **134**032 194 278 345 581 621 35 37 852 83 903 **135**179 212 324 59 598 613 [1500] 22 65 781 820 32 975 **136**094 158 206 300 45 598 750 889 907 39 54 95 **137**004 [300] 37 141 490 500 727 835 51 74 954 **138**014 30 312 33 [500] 413 505 58 667 855 962 **139**023 24 77 242 88 351 451 [1500] 569 92 774 [300] 79 937

**140**012 22 66 105 35 391 417 88 504 [500] 81 679 721 27 836 906 15 94 **141**089 90 156 217 59 64 [300] 343 452 [300] 582 723 949 93 **142**323 41 60 70 626 [500] 58 85 [300] 781 842 913 **143**000 132 286 408 16 512 655 89 704 64 85 99 918 68 **144**203 20 25 32 326 74 421 528 605 7 51 63 [1500] 712 81 **145**091 278 312 26 59 405 563 92 654 62 848 99 913 **146**040 83 194 332 411 [300] 91 740 83 84 855 73 **147**153 96 [300] 259 427 40 502 10 48 51 930 54 [300] **148**061 71 114 271 304 24 84 452 508 64 90 95 608 57 739 93 892 932 34 **149**102 28 296 373 458 65 587 [3000]

**150**148 398 534 45 74 86 612 737 48 51 917 **151**190 549 601 50 790 883 87 **152**221 430 45 54 [500] 75 668 90 [300] 720 25 [500] 84 830 910 **153**192 209 33 341 535 610 733 938 69 [10000] **154**120 363 460 506 48 59 99 723 48 51 829 **155**025 184 250 369 442 [3000] 618 35 89 772 **156**033 234 361 472 519 20 831 62 989 **157**153 229 [500] 80 [500] 339 28 70 526 33 57 94 708 **158**418 507 83 98 620 72 704 827 63 **159**009 15 105 46 289 [500] 386 [500] 549 77 666 705 62 807 907 28

**160**153 230 434 86 570 83 619 50 745 46 98 868 961 69 **161**055 67 71 199 300 [500] 40 477 722 46 68 901 66 **162**149 79 [3000] 273 365 429 515 42 73 83 630 725 898 922 23 **163**080 237 [500] 350 408 574 833 934 96 **164**274 77 310 422 84 500 616 [300] 47 65 723 64 862 934 **165**379 438 39 541 80 **166**141 86 424 589 633 68 823 67 **167**304 33 84 449 [300] 66 752 850 98 938 45 82 **168**041 49 50 144 786 917 **169**040 82 196 367 411 531 625 87 [1500] 96 778 815 915

**170**144 588 741 825 72 83 943 92 **171**043 111 27 87 215 39 47 97 337 3[illegible] 78 425 598 [1500] 641 [3000] 811 86 904 6 [500] 89 99 **172**070 76 300 87 401 [1500] 515 65 73 85 [500] 704 814 58 **173**056 65 138 202 355 69 454 546 61[illegible] [300] 95 716 997 **174**061 144 87 302 489 [3000] 573 88 656 754 812 **175**08[illegible] 113 321 483 517 79 901 34 39 66 90 **176**072 214 41 302 401 52 570 661 732 5[illegible] **177**114 390 417 88 678 711 23 856 953 **178**034 142 482 564 72 81 694 84[illegible] **179**273 79 90 359 752 872 913 [500] 26 42 76

**180**011 80 120 201 25 304 32 410 41 571 610 62 87 780 854 84 918 24 6[illegible] **181**234 306 69 471 84 616 26 898 900 **182**011 177 91 436 536 45 637 840 **183**18[illegible] 226 82 94 577 603 707 **184**268 311 448 641 87 89 708 859 66 84 945 **185**15[illegible] 253 446 76 602 5 69 748 50 66 **186**185 410 40 87 578 670 801 902 **187**032 4[illegible] 250 304 420 791 98 **188**198 305 32 478 [300] 533 607 733 872 **189**065 145 514 89 836

---

## Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

e Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8. Mai 1893, nachmittags.

114 78 206 301 [500] 27 409 56 526 81 795 **1004** 54 94 645 99 739 **2138** 252 415 552 627 43 836 [500] 989 **3073** 118 82 201 332 476 539 90 729 886 88 **4158** 227 58 62 302 420 45 601 45 878 86 **5072** 92 136 237 92 335 656 730 938 70 **6**005 105 59 256 372 77 89 419 48 77 545 52 605 731 **7171** [3000] 247 48 74 430 [500] 513 46 [3000] 73 640 825 **8166** 346 543 612 14 77 850 90 912 86 97 **9**128 93 666 805

**10**019 51 [300] 71 191 332 78 [300] 516 624 707 27 803 26 [500] 992 95 **11**012 539 684 797 881 **12**110 66 97 276 320 71 852 **13**031 71 264 694 766 807 59 935 [3000] 62 **14**242 317 81 505 [500] 49 56 664 822 36 963 **15**043 247 485 95 682 806 930 **16**131 56 302 419 515 80 729 889 95 97 949 54 71 **17**051 [300] 74 336 445 510 95 99 621 70 707 976 **18**058 69 134 87 244 91 390 91 407 514 931 [500] 63 72 **19**115 239 43 78 329 64 71 444 663 809 99 980

**20**020 264 450 517 33 [500] 739 839 65 900 **21**095 115 360 [500] 523 59 703 876 928 **22**080 183 220 [300] 403 531 653 877 951 87 **23**080 95 [500] 190 251 362 90 590 617 91 740 864 86 900 78 **24**045 399 572 78 667 766 99 842 87 **25**000 23 127 565 671 738 877 91 930 39 **26**155 [1500] 288 443 44 513 719 57 869 911 92 **27**050 113 329 33 66 711 915 35 40 55 [300] 98 **28**087 141 256 98 320 37 40 556 699 942 **29**072 105 11 227 56 300 465 87 708 24 53 [500] 845 78 937 59 72

**30**226 311 59 542 51 [300] 99 701 67 82 **31**035 141 229 96 329 642 744 **32**069 186 [500] 98 439 684 721 964 **33**187 221 432 98 723 30 969 **34**077 128 58 61 [3000] 89 269 361 82 542 631 76 964 66 69 76 **35**014 366 84 483 515 609 50 [3000] 58 981 **36**189 327 54 436 75 587 624 27 59 97 789 **37**053 166 333 449 85 530 62 761 932 [500] 44 **38**083 345 57 523 652 71 722 **39**000 4 34 108 69 324 74 441 533 682 737 814 935 46

**40**011 [1500] 107 51 333 461 515 797 829 54 920 62 98 **41**030 71 331 57 75 463 570 80 605 723 **42**106 73 94 208 48 396 453 73 528 59 96 640 821 58 [300] **43**059 200 482 545 91 637 747 901 85 **44**156 329 459 509 647 782 921 40 44 69 **45**073 87 354 594 641 43 66 788 **46**012 56 335 67 69 505 23 97 676 877 929 76 **47**097 [1500] 141 227 75 309 444 548 645 821 70 **48**003 30 157 245 50 324 419 25 54 502 737 823 949 **49**009 16 19 82 294 361 81 529 658 907 48 87

**50**182 85 252 552 859 86 945 **51**136 38 207 [300] 61 78 378 547 [300] 748 837 915 38 **52**112 30 265 75 348 90 476 [300] 563 642 826 [500] 42 97 962 **53**122 228 302 13 55 536 43 [300] 717 68 907 80 **54**563 650 687 [1500] 784 852 958 **55**156 58 377 567 635 821 910 **56**052 71 109 17 60 [300] 88 230 73 306 20 92 453 516 [1500] 73 604 6 942 74 **57**017 19 25 109 290 302 [1500] 93 570 892 954 [500] **58**050 309 92 523 28 [300] 875 959 81 **59**205 21 34 337 65 410 584 623 [300] 49 69 73 709 21

**60**165 73 202 [300] 64 330 49 83 700 90 846 58 **61**056 371 469 596 644 745 51 85 820 75 96 **62**032 52 66 90 194 220 370 426 [500] 564 98 713 70 811 87 929 **63**059 91 129 51 212 323 490 564 671 785 **64**088 115 381 516 659 95 [500] 756 825 73 94 **65**092 150 223 [1500] 42 67 424 556 709 [3000] 82 806 14 949 **66**175 208 [1500] 94 504 31 616 60 723 904 **67**016 164 [15000] 291 378 447 75 547 608 92 701 826 **68**003 37 53 54 210 [500] 46 55 68 317 426 71 97 502 36 693 706 45 77 87 **69**089 91 [500] 219 51 65 85 318 500 708 51

**70**042 272 317 710 837 73 938 **71**009 98 131 378 490 645 [3000] 86 870 **72**264 323 97 469 534 99 856 962 **73**224 365 69 83 517 77 691 993 **74**106 [3000] 14 59 85 579 608 735 65 92 94 880 **75**069 231 59 438 58 67 557 633 852 949 54 17 **76**282 506 36 37 45 655 64 720 82 97 831 51 921 **77**335 575 87 658 762 91 902 [500] 52 54 **78**009 10 73 178 272 342 423 44 550 58 776 878 921 28 36 **79**152 [3000] 59 70 82 278 331 35 50 420 539 [500] 98 731 52 [500] 894 901

**80**215 26 55 [1500] 304 [300] 450 **81**061 113 93 283 328 30 [3000] 565 633 [3000] 715 42 [300] 807 50 923 **82**088 79 109 225 28 50 321 417 23 52 61 [3000] 90 746 947 77 **83**117 205 456 654 717 813 66 929 58 **84**078 86 133 72 230 92 96 [300] 853 78 **85**084 120 35 262 97 465 610 **86**093 186 87 279 362 68 415 [500] 544 641 [300] 719 808 41 56 915 25 **87**016 [300] 56 62 193 266 333 71 [500] 439 618 741 53 987 **88**001 [300] 26 160 323 408 30 502 611 738 838 52 959 **89**019 195 232 86 [1500] 311 458 66 91 511 643 70 719 32 802 58

**90**046 [300] 57 139 325 589 601 38 986 96 **91**064 77 460 625 41 72 707 [illegible] 24 99 823 **92**055 79 176 292 362 428 81 760 95 926 [300] 39 82 **93**067 420 556 664 855 98 915 25 98 **94**031 337 474 630 744 818 94 951 **95**214 413 [500] 42 52 525 80 628 705 **96**113 289 [500] 394 451 75 86 88 571 616 784 88 95 812 998 **97**058 125 262 76 361 63 416 33 620 706 **98**013 93 350 513 72 743 [3000] 92 982 **99**004 17 54 [3000] 106 19 47 284 316 565 645 735 52 831 46 62 954

**100**008 50 51 74 [3000] 106 66 208 51 597 608 734 848 933 **101**017 27 109 69 72 418 62 69 543 79 722 28 75 816 39 55 85 **102**075 271 76 373 458 69 524 57 [3000] 622 64 922 **103**004 83 86 121 408 542 [3000] 779 829 31 948 **104**298 324 727 99 753 871 91 900 51 95 **105**003 94 105 20 [3000] 293 462 538 603 919 91 **106**018 67 361 404 613 781 917 95 **107**067 74 185 91 353 426 550 [300] 67 633 [3000] 745 904 [1500] **108**002 104 288 352 405 502 71 614 724 97 [500] **109**208 84 340 95 431 554 609 939

**110**008 29 106 204 450 559 77 637 67 769 [3000] 873 949 74 **111**061 205 385 [500] 475 631 63 733 806 **112**057 131 39 [500] 95 356 77 80 90 434 627 771 863 86 962 **113**003 126 344 416 17 57 82 [3000] 98 590 616 64 785 **114**017 56 64 74 158 392 413 [300] 548 602 745 96 807 [1500] 46 81 [3000] 997 **115**078 171 495 527 75 606 92 97 826 33 [1500] 60 91 929 [300] 79 [1500] **116**047 188 204 [300] 47 347 67 821 [500] 36 [300] 46 995 96 **117**119 23 308 602 844 71 **118**387 954 70 **119**049 52 201 99 341 90 523 719 39 56 806 44

**120**007 124 36 307 449 527 648 718 24 814 37 910 37 **121**095 205 26 29 64 337 90 483 722 66 99 [300] 890 **122**081 103 31 227 61 85 87 90 91 322 433 770 988 **123**080 [300] 120 32 207 301 64 510 26 49 86 [1500] 612 703 92 974 **124**222 311 [500] 72 423 28 68 96 622 732 82 853 89 909 42 [3000] 76 **125**135 54 76 371 413 36 562 606 37 773 932 51 [500] **126**086 225 303 91 499 503 769 95 **127**098 56 83 97 368 477 94 567 673 712 **128**002 47 157 87 97 229 493 33 37 41 [1500] 655 711 932 46 75 **129**154 395 649 [500] 840 989

**130**002 44 48 118 83 217 25 49 [500] 65 75 436 35 75 588 671 703 79 843 91 **131**051 75 578 [1500] 81 625 62 703 802 61 **132**421 70 520 34 93 968 88 **133**019 134 205 31 435 51 70 868 **134**083 222 36 82 332 812 959 61 **135**085 127 473 [3000] 87 650 796 **136**067 120 220 80 347 74 488 546 724 845 969 [3000] 86 98 **137**008 99 354 89 523 24 33 65 97 616 803 **138**230 334 49 74 511 647 66 [300] 79 **139**002 [300] 31 292 458 506 898

**140**005 27 82 189 225 302 77 88 431 92 525 711 900 **141**074 158 234 65 313 97 669 99 739 808 [500] 32 49 964 **142**018 120 68 [500] 232 42 69 407 81 590 628 [500] 702 21 79 808 [300] 55 **143**146 81 224 [3000] 88 407 615 801 64 **144**036 151 287 95 471 73 91 580 622 48 [1500] 61 96 [3000] 701 969 **145**037 89 [3000] 276 80 [1500] 433 92 607 79 717 21 834 81 **146**127 252 372 543 741 858 **147**124 61 65 324 30 68 597 662 754 58 72 827 **148**035 47 73 [3000] 80 109 74 369 88 493 553 76 653 742 88 966 77 85 87 **149**039 81 121 36 470 518 64 73 89 650 765 69 862 72 [500] 941 69 96 [1500]

**150**128 81 328 63 72 [3000] 445 894 [300] 921 54 **151**247 83 320 33 570 622 85 703 66 68 [3000] 86 826 901 43 **152**094 219 440 525 674 739 36 847 80 927 82 **153**287 370 [3000] 569 689 704 15 60 879 989 **154**051 73 462 99 517 44 61 708 **155**083 113 56 87 303 79 406 73 615 30 63 739 845 902 57 **156**138 57 574 80 623 [3000] 57 791 853 61 969 **157**131 [300] 203 8 346 48 [300] 467 512 722 66 919 [3000] **158**165 228 47 411 72 640 835 37 962 **159**056 111 77 231 400 4 500 54 649 722 [3000]

**160**001 56 173 291 342 56 [300] 407 98 598 635 722 58 844 931 64 [300] **161**018 40 129 296 541 53 92 668 780 893 910 50 57 **162**206 431 [3000] 632 [1500] 98 861 978 84 **163**030 111 383 400 784 812 46 902 **164**010 78 100 214 351 53 520 99 765 821 931 51 **165**033 [500] 124 201 89 418 46 81 768 838 937 70 [3000] **166**068 121 279 377 413 506 [300] 44 861 905 79 **167**105 44 70 5[illegible] 711 860 999 **168**040 91 135 51 225 33 452 529 31 707 [300] 56 88 **169**115 2[illegible] 51 207 332 36 85 423 560 61 92 654 89 [500] 90 890

**170**030 109 235 65 86 381 86 [300] 419 554 616 40 **171**047 163 413 39 52 812 83 938 **172**008 129 96 217 44 412 45 513 617 732 [3000] **173**336 67 55[illegible] [1500] 678 758 807 81 905 **174**035 196 [500] 252 79 [500] 446 83 603 52 9[illegible] 732 800 73 **175**086 120 40 273 404 43 509 89 877 98 901 [3000] 12 55 58 87 **176**210 33 89 376 413 53 74 722 45 [3000] 939 **177**276 325 47 479 655 79 748 897 **178**354 71 560 78 86 [1500] 646 [300] 754 **179**213 25 720 989 [500]

**180**003 195 242 82 447 542 43 [3000] 642 833 915 29 **181**001 153 309 6[illegible] 448 78 658 92 764 890 **182**106 98 431 546 712 16 18 829 24 987 **183**043 107 30 340 461 609 58 830 [500] **184**017 62 199 464 731 846 **185**232 332 554 [300] 69 815 940 **186**007 [500] 293 441 832 927 [1500] **187**062 131 35 262 381 593 634 [500] 57 775 986 **188**176 309 54 501 85 869 930 89 **189**248 496 642 [illegible] 705 889 900 [300] 25